

Philipps-Universität Marburg Fachbereich Geschichte und Kulturwissenschaften

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis der Fachgebiete:

**Vor- und Frühgeschichte, Archäologie, Alte Geschichte,
Mittelalterliche Geschichte, Neuere und Neueste Geschichte,
Osteuropäische Geschichte, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Historische
Hilfswissenschaften, Japanologie, Sinologie**

**Lehrveranstaltungen
im Wintersemester 2000/2001
(16.10.2000 – 03.02.2001)**

ALLGEMEINER HINWEIS

Die in **diesem** kommentierten Vorlesungsverzeichnis aufgeführten Lehrveranstaltungen des **Gründungsfachbereichs** sind nach den bisherigen Fächergruppen geordnet.

Studienanfänger und solche, die von einem anderen Studienfach oder Studienort neu hierher gekommen sind, werden auf die Einführungsveranstaltungen **der einzelnen Fächer** zu Semesterbeginn (s. Aushang) und auf die Broschüre "Orientierung..." hingewiesen. Alle Beratungsmaterialien sind in den Geschäftszimmern der einzelnen Fächer erhältlich.

Dekanat des Gründungsfachbereichs: WRStr C 410,

F. 28 245 67

FACHGEBIETE

Vor- u. Frühgeschichte	Geschäftszimmer HH	F. 28 223 48
Archäologie mit Antiken u. Abgußsammlung	Geschäftszimmer HH	F. 28 223 41
Alte Geschichte	Geschäftszimmer WRStr C 1016,	F. 28 246 23
Mittelalterliche Geschichte	Geschäftszimmer WRStr C 420,	F. 28 245 55
Neuere und Neueste Geschichte	Geschäftszimmer WRStr C 823, Geschäftszimmer WRStr C 819,	F. 28 246 05 F. 28 246 11
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	Geschäftszimmer WRStr C 407,	F. 28 245 93
Osteuropäische Geschichte	Geschäftszimmer WRStr C 907,	F. 28 246 30
Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft	Geschäftszimmer WRStr C	N.N.
Japanologie	Geschäftszimmer Biegenstr. 9,	F. 28 246 27
Sinologie	Geschäftszimmer WRStr E 3.St.,	F. 28 249 33

STUDIENBERATUNG

Vor- und Frühgeschichte:

Vorgeschichtliches Seminar, Ernst von Hülsen-Haus

Prof. Dr. H. Böhme, n.V., F. 28 223 42
 Prof. Dr. A. Müller-Karpe, n.V. F. 28 223 39
 Priv.Doz. Dr. C. Dobiak, n.V. F. 28 224 85

Archäologie mit Antiken und Abgußsammlung:

Archäologisches Seminar, Ernst von Hülsen-Haus

Prof. Dr. H. Lauter, n.V. F. 28 223 40/41
 Prof. Dr. H. Froning, Di 16-17, F. 28 223 53
 Dr. T. Mattern, Mo-Fr 9-13, F. 28 223 54

Fachgebiete Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Neuere u. Neueste Geschichte, Osteuropäische Geschichte, Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte, Historische Hilfswissenschaften:

1. Studienberatung führen alle Hochschullehrer in ihren Sprechstunden durch.
2. Allgemeine Studienberatung durch Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter während des Semesters (gem. Anschlägen): Montag - Freitag 10 - 12 Uhr
3. Studienberatung vor und zu Semesterbeginn (gem. Anschlägen):

02.10. – 06.10.2000 Mo – FR 10-12 UHR
 09.10.- 13.10.2000 Mo - FR 10-12 UHR
 16.10.- 20.10.2000 Mo – FR 10 –12 UHR, 15-16 UHR

		10-11	11-12
Mo	02.10.	Borscheid (WR C 521)	Borscheid (WR C 512)
Di	03.10.	Feiertag	Feiertag
Mi	04.10.	Ruffing (WR C 1013)	Ruffing (WR C 1013)
Do	05.10.	Holz (WR C 822)	Holz (WR C 822)
Fr	06.10.	Volk (WR C 417)	Volk (WR C 417)
		10-11	11-12
Mo	09.10.	Staets (WR C 813)	Staets (WR C 813)

Di	10.10.	Krieger (WR C 812)	Krieger (WR C 812)	
Mi	11.10.	Jakir (WR C 909)	Jakir (WR C 909)	
Do	12.10.	Tacke (WR C 821)	Staets (WR C 813)	
Fr	13.10.	Betriebsausflug	Betriebsausflug	
		10-11	11-12	15-16
Mo	16.10.	Einführungsver- anstaltung	Wüstenbecker (WR C 817)	Winterhager (WR C 806)
Di	17.10.	Krüger (WR C 818)	Losemann (WR C 1017)	Drexhage (WR C 1009)
Mi	18.10.	Plaggenborg (WR C 906)	Wüstenbecker (WR C 817)	Drexhage (WR C 1009)
Do	19.10.	Tacke (WR C 821)	Tacke (WR C 821)	Tacke (WR C 821)
Fr	20.10.	Schlegel (WR C 518)	Schlegel (WR C 518)	Winterhager (WR C 806)

BEAUFTRAGTER FÜR STUDIENANGELEGENHEITEN:

Akad. Oberrat Dr. Volker Losemann, F. 28 246 21, WRStr C 1017

Japanologie:

Japan-Zentrum, Biegenstraße 9

S. Saaler, M.A., n.V.

F. 28 256 59

Dr. M. Unkel, n.V.

F. 28 247 88

Sinologie:**Wilhelm-Röpke-Str. E, Zi. 306**

Prof. Dr. M. Übelhör, n.V.

F. 28 247 59

SOKRATES
ECTS: European Credit Transfer System
Punktetabelle (neu)

↵	Einführungsvorlesung/zweistündige VL	2 Punkte
↵	dreistündige Vorlesung	3 Punkte
↵	Pro-/Hauptseminar (mit Hausarbeit oder Klausur)	12 Punkte
↵	Übung	5 Punkte
↵	Mittelseminar	5 Punkte
↵	Kolloquium	5 Punkte
↵	mündliche Prüfung nach Vorlesung	ca. 5 Punkte (flexibel)

Beispiel I:	1 Seminar	12 Punkte
	2 dreistündige Vorlesungen	6 Punkte
	1 zweistündige Vorlesung	2 Punkte
	1 Mittelseminar	5 Punkte
	1 mündliche Prüfung	5 Punkte
	Total	30 Punkte

Beispiel II:	2 Seminare	24 Punkte
	1 dreistündige Vorlesungen	3 Punkte
	1 Mittelseminar	5 Punkte
	Total	32 Punkte

VOR- UND FRÜHGESCHICHTE

Einführungsveranstaltung mit Vorstellung des Lehrprogramms:
Mittwoch, 18. Oktober 2000, 9 Uhr c.t., Hörsaal HH

Vorlesungen

06 001 Eisenzeit I

Müller-Karpe

Mi 9-11, HH Hörsaal, Beginn: 18.10.2000

Nach einem einleitenden Überblick zum historischen Rahmen, der Quellenlage und den Grundzügen der Chronologie werden in diesem ersten Teil der Eisenzeitvorlesung die Kulturen des ostmediterranen Raums behandelt. Ein Schwerpunkt wird hierbei auf Anatolien liegen. Zunächst soll die Frage der Genese eisenzeitlicher Kulturen in der Folge des Zusammenbruchs der spätbronzezeitlichen Staatenwelt des ägäisch-vorderasiatischen Raums untersucht werden. Dann ist die Entwicklung des Reiches Urartu, der Phryger und der späthethitischen Fürstentümer vorzustellen.

06 002 Kunsthandwerk im frühen Mittelalter

Böhme

Do 9-11, HH Hörsaal, Beginn: 19.10.2000

Mit Hilfe ausgewählter archäologischer Fundstücke und Befunde des 3.-11. Jhs., unterstützt durch entsprechende Bild- und Schriftquellen, wird ein Überblick geboten über die handwerklichen und künstlerischen Äußerungen der frühgeschichtlichen Stämme und Völker in Mitteleuropa, wobei den Wechselbeziehungen zwischen römischer und germanischer Kunst besondere Beachtung geschenkt wird. Vorgestellt werden die verschiedenen Gattungen handwerklicher Produktion sowie die bevorzugten Bild- bzw. Zierträger und ihre Materialien. Darüber hinaus werden Techniken und Zierstile, Werkstätten und Absatzgebiete behandelt. Nicht zuletzt soll auch der Frage nachgegangen werden, ob Handwerk im Frühmittelalter herrschaftlich gebunden oder gar organisiert gewesen ist.

Proseminare

06 003 Ausgewählte Funde und Fundkomplexe aus frühgeschichtlicher Zeit

Böhme

Di 18-20, HH Übungsraum, Beginn: 24.10.2000

Diese einführende Veranstaltung bietet eine Übersicht über ausgewählte Fundkomplexe und Themenbereiche vom 1.-12. Jh., die in kleineren Referaten vorgestellt und diskutiert werden. Gleichzeitig erfolgt eine Einführung in Methoden, Arbeitsweisen und Hilfsmittel der frühgeschichtlichen Archäologie.

06 004 Einführung in die Vorgeschichte

Dobiat

Di 16-18 Uhr, HH Übungsraum, Beginn: 24.10.2000

Im Rahmen dieses Proseminars, das sich vor allem an Studienanfänger richtet, werden zunächst die Arbeitsmethoden der Archäologie vorgestellt, anschließend die für das Fach Vorgeschichte wichtigen naturwissenschaftlichen Fachrichtungen etwas beleuchtet und in einem dritten Teil wird ein Überblick zu den einzelnen Vorgeschichtsepochen vermittelt.

Mittelseminare:**06 005 Einführung in die vorderasiatische Archäologie
Mi 14-16, WR, Beginn: 18.10.2000****Osten-Sacken, v.d.**

In dem Proseminar soll ein Überblick über Gegenstand, Geschichte, Techniken, Methoden, Theorien und aktuelle Fragestellungen der Vorderasiatischen Archäologie gegeben und Grundlagenwissen über die materielle Kultur, Chronologie und Topographie des regionalen Schwerpunkts Irak vermittelt werden.

**06 006 Genese der Frühlatènekultur
Fr 9-11, HH Übungsraum, Beginn: 20.10.2000****Stöllner**

Der Übergang von der Späthallstatt- zur Frühlatènekultur steht im Mittelpunkt des Seminars und soll als vielschichtiger Prozess herausgearbeitet werden. Einzelne Phänomene der sozialen, künstlerischen und wirtschaftlichen Entwicklung am Beginn des 5. Jh. v. Chr. werden analysiert und auf ihre Bedeutung für die Formierung des Latènekreises besprochen. Unmittelbar damit verbunden sind Fragen des modernen und antiken Keltenbildes, das uns in jener Zeit erstmals verschwommen durch Texte antiker Schriftsteller vor Augen tritt.

**06 007 Römische Keramik
Di 11-13, HH, Übungsraum, 24.10.2000****Klee**

Römische Keramik gehört zu den umfangreichsten Materialgruppen. In dem Seminar werden die Gruppen, die datierungsrelevant sind (Terra Sigillata, Urmitzer Ware) ebenso behandelt wie lokale Produktionen (Echzeller Ware, Wetterauer Ware), die Hinweise auf die wirtschaftlichen Verbindungen erkennen lassen. Ziel des Seminars ist es auch, Kenntnisse bezüglich der Datierungsmöglichkeiten zu vermitteln, die die verschiedenen Warengruppen geben und einen Überblick über die Vielfalt der Aussagemöglichkeiten zu geben.

**20 100 Die Bildersprache der römischen Kunst
Fr 14 – 16, HH, Übungsraum****Amedick**

Die römische Kunst verwendete eine begrenzte Zeit ikonographischer Modelle, deren Kenntnis für ein Verständnis der Kunst der Kaiserzeit nötig ist. Figurentypen und Bildschemata erscheinen in verschiedenen Kunstgattungen und Zusammenhängen, gleichermaßen in Bildern aus Mythologie, Staatskunst und privater Repräsentation.

Im Seminar sollen an ausgewählten Themen – z.B. Audienzszenen, Opfer, Hochzeit, Jagd und Kampf – die Verwendungsmöglichkeiten ikonographischer Modelle beschrieben werden und die Modifizierungen, die für ihre Einpassung in unterschiedliche Bildzusammenhänge vorgenommen wurden, untersucht werden.

**06 008 Ursprünge und Ausbreitung des Neolithikums
Do 16-18, HH Übungsraum, Beginn: 19.10.2000****Müller-Karpe**

Der Beginn sesshafter Lebensweisen und agrarischer Produktionsformen markiert eine entscheidende Zäsur der Menschheitsgeschichte. Die frühesten Nachweise für Ackerbau und Viehzucht sowie erste dörfliche Anlagen sind aus dem Vorderen Orient bereits im 9./8. Jt. bekannt. Von dort breiteten sich die neolithischen Kulturen einerseits über Südosteuropa donauaufwärts aus, andererseits führte ein zweiter Weg die Küsten des Mittelmeeres entlang nach Westen. In Referaten sollen das Siedlungswesen, verschiedene technische Neuerungen, Fragen des sozialen Gefüges und der wirtschaftlichen Strukturen behandelt werden.

06 009 Burgen in Mitteleuropa vom 9.-12. Jahrhundert

Do 14 – 16, HH Übungsraum**Böhme**

Burgen als repräsentative, herrschaftliche Sitze des Adels und der Ministerialität stehen im Mittelpunkt dieses Seminars. Anhand ausgewählter Burgen des 9.-12. Jhs. im deutschsprachigen Raum sollen Entwicklung und Funktion der einzelnen Anlagen analysiert und vorgestellt werden. Dabei stehen neben Fragen nach der Entstehung dieses neuartigen Siedlungstyps auch solche nach der Bedeutung von Burgen für die Herrschaftsbildung und die Landeserschließung im Mittelalter. Kleinere Exkursionen in die nähere Umgebung sollen dem besseren Kennenlernen dieser Denkmälergattung dienen.

Hauptseminare:**06 010 Analyse und Interpretation frühgeschichtlicher Gräberfelder****Böhme****Di 9-11, HH Übungsraum, Beginn: 24.10. 2000**

Anhand ausgewählter Beispiele sollen von den Seminarteilnehmern selbständige Bearbeitungen publizierter frühmittelalterlicher Gräberfelder des 5.-8. Jhs. vorgenommen werden, wobei die vorgelegten Ergebnisse kritisch zu überprüfen sind (einige Friedhöfe haben bisher noch keine Auswertung erfahren!). Erste Aufgabe wird es sein, nach der chronologischen Bestimmung der Gräber den Verlauf der Belegung zu ermitteln. Danach sollen Untersuchungen zur sozialen und altersmäßigen Gliederung der bestattenden Bevölkerung erfolgen. Schließlich wird die Analyse von Fremdformen Aussagen zur Herkunft einzelner Bevölkerungsgruppen bzw. zu Kontakten mit anderen Regionen erlauben. Abschließend sollen die Erkenntnismöglichkeiten einer Gräberfeldanalyse für die Besiedlungsgeschichte einer Region dargelegt werden.

Hinweis: Für Fortgeschrittene – Grundkenntnisse zur Formenkunde der Merowingerzeit sind erforderlich.

06 011 Afrikanische Felsbilder**Müller-Karpe****Mo 9-11, HH Übungsraum, Beginn: 23.10.2000**

Die Sahara ist die reichste Region prähistorischer Kunst. Die Zahl auf Felsen graviert und gemalter Darstellungen geht in die Zehntausende. Mit diesem Reichtum kontrastiert der Forschungsstand auf diesem Gebiet. Erst ein Bruchteil ist publiziert, viele sind noch unentdeckt. Unter einst günstigeren Klimabedingungen nahm die Sahara einen wichtigen, jedoch noch immer unterschätzten Platz bei der Entwicklung früher Kulturen ein. Ausgewählte Aspekte des künstlerischen Schaffens sollen in der Lehrveranstaltung untersucht werden.

Übungen:**06 012 Archäologische Geländeprospektionen****Vorlauf**

Feldbegehungen jeweils Freitags oder Samstags, n.V.

Vorbesprechung und methodisch/theoretische

Einführung n.V.

Vorgesehen sind eine methodisch/theoretische Einführung und anschließende Feldbegehungen in ausgewählten Gemarkungsabschnitten der Stadt Frankenberg (Eder). Neben Fundstellenkartierungen (M. 1:5000) und dem Verfassen entsprechender Fundmeldungen soll das geborgene Material nach den jeweiligen Begehungen gereinigt und bestimmt werden.

Hinweis: Für Anfänger und Fortgeschrittene.

06 013 Formenkundliche Übung zur Vorgeschichte Nordafrikas**Müller-Karpe****Di 14-16, Biegenstraße 9, Lehrsammlung**

Anhand originaler Fundstücke der Lehrsammlung werden die prähistorischen Kulturen des nordafrikanischen Raumes behandelt. Im Vordergrund wird steinzeitliches Material stehen; das Erkennen verschiedener Gerätetypen und Herstellungstechniken wird ebenso eingeübt wie die Dokumentation der Objekte.

Hinweis: Für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

**06 014 Bestimmungsübung zur mittelalterlichen und neuzeitlichen Keramik. „Scherben sind Geschichte“
Mi 16-18, HH Übungsraum**

Schmid

An spätmittelalterlichem und neuzeitlichem keramischem Fund-Material aus Mainz sollen Studienanfänger die wissenschaftliche Bearbeitung dieser Fundgattung in der Theorie, vor allem aber in der Praxis erlernen. Unterthemen: Gliederungsmöglichkeiten – zeichnerische Dokumentation – Beschreibung/Katalogisierung – Fundzusammenhang – Fundvergesellschaftung – Vergleich mit publiziertem Fundmaterial – Naturwissenschaftliche und statistische Methoden – Datierung.

**06 015 Bestimmungsübungen an Originalen aus der Lehrsammlung
Mo 14-16, Biegenstraße 9, Lehrsammlung**

Kunter

Eingeübt werden soll bedingten Merkmalen an vorgeschichtlichen Objekten, sachgerechte Benennungen und Beschreibungen und schließlich Möglichkeiten zur bildnerischen Wiedergabe der Stücke. Betrachtet werden Originale aus unterschiedlichem Material (Stein, Keramik, Bronze). Hinweis: Die Übung ist in erster Linie für Anfänger gedacht.

06 016 Exkursion zur Internationalen Tagung der Arbeitsgruppe Experimentelle Archäologie in Mettmann/Neandertalmuseum, 6.-8. Oktober 2000

Vorlauf

**06 017 Kolloquium für Doktoranden und Magistranden
Karpe
Mi 20 – 22, HH Übungsraum**

Böhme, Dobiak, Müller-

Archäologie mit Antiken- und Abgußsammlung

Vorlesung:**06 018 Die Romanisierung der nordwestlichen Provinzen des römischen Reichs
Di, Do 12 – 13, EvHH-Hörsaal****Gans**

Mit der Eroberung der iberischen Halbinsel und des gallischen Raumes einschließlich des germanischen Rheinlandes) durch Rom setzt der zunächst recht langsam, seit der frühesten Kaiserzeit aber immer schneller voranschreitende Prozess der Romanisierung ein: Die einheimischen Kulturen und Lebensformen werden von der römischen Zivilisation überlagert oder sogar ganz verdrängt, die nordwestlichen Provinzen somit als wichtige Gebiete in das Reich integriert. An Denkmälern hauptsächlich der Architektur und der Skulptur soll dieser kulturhistorische Prozess verfolgt werden. Ein besonderes Schwergewicht liegt dabei auf den Stadtneugründungen bzw. dem Ausbau der Städte in augusteischer Zeit.

Proseminare:**06 019 Spätarchaische und frühklassische Skulpturen
Di 14 – 16, EvHH-Abgußsammlung des Archäologischen Seminars****Froning**

An Beispielen der Rund- und Reliefplastik der Zeitspanne zwischen 530 und 450 v. Chr. sollen die Chronologie und Stilentwicklung der griechischen Skulptur von dem streng formalisierten Aufbau der menschlichen Figur in der archaischen Epoche zur freien Bewegung in der Klassik beschrieben und analysiert werden.

**06 020 Einführung in die Klassische Archäologie
Mo 14 – 16, EvHH-Hörsaal****Mattern**

Teilnahmebeschränkung: nur für Erst- und Zweitsemester

In dem Proseminar wird eine Einführung in alle Bereiche der Klassischen Archäologie gegeben. Am Beginn steht ein Überblick über die Geschichte des Faches, die wichtigsten Fachinstitutionen sowie Sammlungen und Museen. Es folgt ein dichter Überblick über die wichtigsten Gattungen und ihre Entwicklung (Vasen, Plastik, Architektur), mit denen sich das Fach beschäftigt. Einführende Literatur zu den behandelten Themen wird im Seminar gegeben. Die Arbeitstechniken und Methoden im Fach und im Studium bilden den dritten Schwerpunkt des Seminars. Dabei werden grundlegende Methoden (Typologie und Stilkritik) sowie Arbeitstechniken (Bibliographieren, Zitierweisen) behandelt. Der Seminarschein wird durch eine Klausur erworben.

**06 021 Archäologische Zeugnisse der augusteischen Germanienpolitik
Do 9 – 11, EvHH-Übungsraum****Mattern**

Die augusteische Expansion in das rechtsrheinische Germanien bildete in der deutschen Altertumsforschung schon immer einen Interessensschwerpunkt. Die römischen Expansionsbestrebungen entwickelten sich aus den Feldzügen Caesars heraus und führten unter Augustus über die erste Phase der noch nicht dauerhaften Besetzung des rechtsrheinischen Germaniens durch Drusus und Tiberius schließlich zu einer zweiten Phase, die die Einrichtung einer Provinz zum Ziel hatte und mit der clades Variana endete. Ein Nachspiel bildeten die Feldzüge des Germanicus.

In dem Seminar soll eine Einführung in die speziellen Probleme und Methoden der provinzialrömischen Archäologie gegeben werden. Nach einer historischen Übersicht werden

Aufbau und Ausrüstung der römischen Armee und die frühen römischen Legionslager besprochen. Darüber hinaus werden wichtige Materialgruppen wie die Terra Sigillata, Gebrauchskeramik, Fibeln und Münzen behandelt und somit auch ein Einblick in das Alltagsleben und Handelsverbindungen versucht.

Eine Tagesexkursion ist beabsichtigt.

Mittelseminar/Hauptseminar:

06 022 Weibliche Gottheiten der antiken Kulturkreise des östlichen Mittelmeerraums

Mi 11 – 14, EvHH-Übungsraum

Elsas/Froning

In diesem interdisziplinären Seminar werden aus archäologischer und religionshistorischer Sicht Göttinnen, deren Kulte und materiellen Zeugnisse im antiken Griechenland und in den benachbarten nahöstlichen Gebieten betrachtet.

Forschungsseminar:

06 023 Doktorandenkolloquium

Ort, Zeit: n.V.

Froning

Kolloquium:

06 024 Archäologisches Kolloquium

Do 20 – 22, EvHH-Hörsaal

Termine: siehe Aushang zu Semesterbeginn

Froning/Mattern

Vorlesungen

für die Fachgebiete Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Neuere und Neueste Geschichte, Osteuropäische Geschichte, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft

06 025 Zeit und Geschichte - Einführung in die Geschichtswissenschaft**Fr 11 – 13, HG 6, Beginn: 20.10.2000****Krüger**

Die Einführung in die Geschichtswissenschaft, ihre Methoden und Erkenntnismöglichkeiten, ihre Probleme und die Vielfalt ihrer Betrachtungsweisen wird entwickelt aus der Bedeutung der Zeit und des wechselnden Zeitverständnisses in der Geschichte.

Literatur: Hans-Jürgen Goertz (Hg.), *Geschichte: ein Grundkurs*, Reinbek 1998; Hans-Jürgen Goertz, *Umgang mit Geschichte: eine Einführung in die Geschichtstheorie*, Reinbek 1995; Martin Burckhardt, *Metamorphosen von Raum und Zeit. Eine Geschichte der Wahrnehmung*, Frankfurt a.M. 1997.

06 026 Einführung in die Alte Geschichte**Fr 11 – 13, HG 207, Beginn: 20.10.2000****Errington/Losemann**

Diese Vorlesung, die dem althistorischen Proseminar vorgeschaltet ist, soll im Rahmen eines integrierten Grundstudiums den Einstieg in die wissenschaftliche Beschäftigung mit diesem Teilfach erleichtern. Geboten wird eine erste Einführung in grundsätzliche Aspekte und Probleme der Alten Geschichte, z.B. Raum, Zeit, soziale und politische Strukturen sowie in die antike Überlieferung (Geschichtsschreibung, Inschriften, Münzen usw.). Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Kombination von Vorlesung und Kolloquium und die Auseinandersetzung mit Texten und Materialien bietet ausreichende Möglichkeiten zur Erörterung und Diskussion von Problemen, die sich dem Teilnehmerkreis stellen. Literaturhinweise und Quellenauszüge werden für die einzelnen Sitzungen vorbereitet. Voraussetzung für die Aufnahme in ein althistorisches Proseminar ist ein erfolgreich abgeschlossenes Aufnahmegespräch mit dem jeweiligen Proseminar-Leiter über Themenkreise und Probleme, die in der Einführungsvorlesung behandelt wurden.

06 027 Die Erfindung der Schrift und Entzifferungsprobleme**Fr 11 – 13, WR C 911, Beginn: 27.10.2000****Koch**

Der Erfindung der Schrift liegt keineswegs ein spontaner Einfall zugrunde, sondern sie entstand auf Grund eines Entwicklungsprozesses, der sich über viele Jahrtausende hinzog. Notwendig wurde das Verzeichnen von Gütern, vor allem von Naturalien und Viehbeständen, mit der Herausbildung städtischer Gemeinschaften und dabei in erster Linie der Tempelwirtschaft. Nicht nur die Schrift, sondern auch Siegel und ihre Bilder spielten dabei eine bedeutende Rolle. Sie ermöglichen es uns zudem, einen Blick in die Umwelt des 4. Jts. v.Chr. zu tun. In dieser Zeit machte die Entwicklung der Menschheit einen entscheidenden Schritt vorwärts. Vor allem im Nahen Osten, in Susa und Mesopotamien, haben sich die zahlreichsten Belege gefunden. Dort können wir auch die weitere Entwicklung verfolgen, die Ausbildung der verschiedenen Keilschriften und anderer Schriftarten, die mitunter noch gar nicht entziffert sind.

Die Buchstabenschrift tritt erst sehr viel später auf, in der 2. Hälfte des 2. Jts. v.Chr. Die frühesten Belege haben wir vom Berge Sinai. Von dort wurde diese neue Schrift, die in vielerlei Hinsicht Vorteile gegenüber der syllabischen Keilschrift bringt, von den phönizischen Kaufleuten verbreitet und kam so auch nach Griechenland. Auf diese Weise haben wir unser Alphabet erhalten.

Es dauerte jedoch lange, ehe wir die alten Schriften lesen konnten. Ihre Entzifferung ist ein weiteres spannendes Thema. In der Vorlesung wird also zum einen ein Überblick über verschiedene Schriftarten und ihre Erfindung – und damit verbunden auch die Sprachen -

gegeben, zum anderen werden die Teilnehmer auch selbst die Möglichkeit haben, sich an verschiedenen Schriften und ihrer Entzifferung zu versuchen.

Literatur: H.J. Nissen, Grundzüge einer Geschichte der Frühzeit des Vorderen Orients (1983); H.J. Nissen – P. Damerow – R.K. Englund, Frühe Schrift und Techniken der Wirtschaftsverwaltung im Vorderen Orient. Informationsspeicherung und –verarbeitung vor 5000 Jahren (1990); D. Schmandt-Besserat, Before Writing: From Counting to Cuneiform (1992).

06 028 Griechische Geschichte in klassischer Zeit

Mo 11 - 13, WR C 916, Beginn: 16.10.2000

N.N.

06 029 Das Imperium Romanum im 3. Jh. n. Chr.

Mo 14 - 16, WR C 916, Beginn: 16.10.2000

Drexhage

Dieses Jahrhundert ist geprägt von Veränderungen und Verwerfungen, was dazu geführt hat, von einem Jahrhundert der Krise zu sprechen. Dieser Generalthese ist in jüngerer Zeit widersprochen worden. In dieser Vorlesung geht es darum, die gemeinhin als Krisenphänomene titulierten Veränderungen darzustellen (Regierungsinstabilität; Veränderungen in der religiösen Welt, in der Gesellschaft, im Heerwesen, in der Wirtschaft; Nebenreichbildungen; äußere Feinde usw.) und miteinander in Beziehung zu setzen. Dem Zeitraum der 'Soldatenkaiser' (235-284 n.Chr.) wird besondere Beachtung zuteil werden.

Einführende Literatur: z.B. K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit von Augustus bis zu Konstantin, München ³1995; K. Strobel, Das Imperium Romanum im „3. Jahrhundert“: Modell einer historischen Krise?, Stuttgart 1993.

06 030 Frühe Neuzeit: Epochen und Forschungstendenzen im Überblick

Mi 11 – 13, WR C 916, Beginn: 18.10.2000

Winterhager

Altertum – Mittelalter – Neuzeit: So lautet die klassische Trias, mit der die historische Wissenschaft seit Jahrhunderten die Geschichte des europäischen Kulturraumes in drei große Entwicklungsabschnitte aufteilt. Erst in jüngerer Zeit hat sich für den Bereich der neueren Geschichte zusätzlich noch die Aufgliederung in „Frühe Neuzeit“ und „Moderne“ eingebürgert. Die Frühneuzeit wird dabei verstanden als Großepoche des Überganges vom Mittelalter hin zur Moderne, die von Renaissance und Reformation um 1500 bis zu den großen revolutionären Umbrüchen um 1800 reicht. In der Vorlesung wird es darum gehen, die zentralen Entwicklungslinien dieser Jahrhunderte herauszuarbeiten und dabei besonders auch mit den neueren Forschungstendenzen vertraut zu machen, die gerade für den Bereich der Frühneuzeit entwickelt worden sind und in unserem Fach zu lebhaften Debatten Anlaß geben.

Literatur: Ilja Mieck, Europäische Geschichte der Frühen Neuzeit. Eine Einführung, Stuttgart ⁶1998; Anette Völker-Rasor (Hg.), Frühe Neuzeit (Oldenbourg Geschichte Lehrbuch), München 2000.

06 031 Europäische Wirtschaftsgeschichte 16. und 17. Jahrhundert

Mo 11 – 13, WR C 515, Beginn: 16.10.2000

Borscheid

Die Vorlesung behandelt die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Entwicklung im vorindustriellen Europa und geht insbesondere auf die Hintergründe der Veränderungen ein. Schwerpunkte sind 1. Die verschiedenen Agrarlandschaften mit ihrer Besitzverfassung und ihren Methoden der Bodenbewirtschaftung, 2. Die gewerbliche Produktion mitsamt den technischen Errungenschaften und dem Einsatz dieser Technik, 3. Der Handel unter Berücksichtigung der Handelsräume, Handelswege und Handelsorganisationen, 4. Die Entstehung des modernen Geld- und

Finanzwesens unter Einschluss von Fragen der Finanzierung und der öffentlichen Finanzen. Daneben berücksichtigt die gesamte Vorlesung den Einfluss demographischer Faktoren. Es wird eingegangen auf Quellen und Methoden der Auswertung unter sozial- und wirtschaftshistorischen Aspekten.

Literatur: C. M. Cipolla, K. Borhardt (Hg.): Europäische Wirtschaftsgeschichte, Bd. 2: Sechzehntes und siebzehntes Jahrhundert (1979); R. Cameron: Geschichte der Weltwirtschaft, Bd. 1 (1991); L. Bauer, H. Matis: Geburt der Neuzeit (1988); W. Fischer, J. A. v. Houtte u. a. (Hg.): Handbuch der europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bd. 3 (1986).

06 032 Einführung in die Geschichte Südosteuropas der Neuzeit

Mi 11 – 12, WR C 911, Beginn: 18.10.2000

Plaggenborg

Diese Vorlesung stellt sich zur Aufgabe, die kulturelle, ethnische, konfessionelle, seit dem 19. Jahrhundert auch staatliche Vielfalt in Südosteuropa in einem Überblick darzustellen. Sie tut dies auch, um die historischen Hintergründe heutiger Konfliktlagen aufzuhellen, jedoch ist dies nicht ihr vorrangiges Ziel. Wer diese Vorlesung besucht, wird hinterher nicht nur wissen, welche Völker mit welcher Konfession wo und wie mit anderen (z.T. auf engstem Raum) zusammenlebten, welche Sprachen sie sprachen (etwa die Makedonier), welche Stellung Juden und Roma auf dem Balkan besaßen, sondern auch, wie die osmanische Herrschaft funktionierte und welche Hauptprobleme die neuen Balkanstaaten im 20. Jahrhundert zu bewältigen hatten und ob sie daran scheiterten. Wer Genaueres über den Bereich „Nationalismen“ auf dem Balkan wissen möchte, sei auf meine entsprechende Vorlesung verwiesen, wo diese Frage prominent behandelt wird.

Lit.: E. Hösch, Geschichte der Balkanländer von der Frühzeit bis zur Gegenwart. München 21993; Studienhandbuch östliches Europa. Bd. 1: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas. Hrsg. von Harald Roth. Köln, Weimar, Wien 1999; Südosteuropa. Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Kultur. Ein Handbuch. Hrsg. von Magarditsch Hatschikjan u. Stefan Troebst. München 1999.

06 033 Einführung in die Geschichte Russlands der Neuzeit

Mi 12 – 13, WR C 911, Beginn: 18.10.2000

Plaggenborg

Diese Vorlesung richtet sich in erster Linie an Studierende der osteuropäischen Geschichte im Grundstudium, ist aber auch für andere Interessierte offen. In dieser Vorlesung werden die Hauptepochen der neueren Geschichte Rußlands/der Sowjetunion anhand einiger zentraler Quellen behandelt. Im Mittelpunkt einer jeden Vorlesung steht eine Quelle, die vorgestellt, interpretiert und kontextualisiert wird. Ich beginne in der Mitte des 17. Jh. und ende mit dem Kollaps der Sowjetunion im Dezember 1991. Auf diese Weise lernen Sie nicht nur die wichtigsten Quellen zu russischen Geschichte kennen, sondern werden zugleich in die jeweiligen Epochen eingeführt und können vielleicht auch etwas lernen über den Umgang mit Quellen.

06 034 Vergleichende Geschichte Osteuropas im 18. Jahrhundert

Mi 15 – 17, WR C 911

Auerbach

Inhaltlich befaßt sich die Vorlesung mit Modernisierungsprozessen, die Einbeziehung Osteuropas in westeuropäische Verhaltensmuster und Denkweisen, um die Europäisierung Rußlands und schließlich um die Adaption aufklärerischen Gedankengutes an heimische Verhältnisse, aber auch um national oder konfessionell begründete Gegenreaktionen der osteuropäischen Gesellschaften auf Verwaltungsreformen, Verfassungs- oder Rechtstheorien, Bildungsreformen, zugewanderte Ausländer und fremde Moden. Der Schwerpunkt liegt also auf der Kultur- und Sozialgeschichte. Es geht aus russischer Perspektive um die Zeit Peters d. Gr. bis Katharinas II., räumlich aber auch um Ostmitteleuropa, die Ukraine, Polen-Litauen und Ungarn.

**06 035 Geschichte der Globalisierung
Di 9 – 11, WR C 515**

Hardach

In den Anfangsjahren der Bundesrepublik Deutschland galt die „Rückkehr zum Weltmarkt“ als ein großer wirtschaftspolitischer Erfolg. Heute weckt die „Globalisierung“ der Wirtschaft eher Befürchtungen vor verschärfter internationaler Konkurrenz, Arbeitslosigkeit oder dem Abbau des Sozialstaates. In der Vorlesung sollen drei Schwerpunkte in der historischen Entwicklung diskutiert werden: die frühkapitalistische Weltwirtschaft, die Begründung der modernen Weltwirtschaft im neunzehnten Jahrhundert, und schließlich Krise und Stabilisierung der Weltwirtschaft im zwanzigsten Jahrhundert.

Literatur: Pierre Léon, *Histoire économique et sociale du monde*, 6 Bde., Paris 1977-1978. Peter Feldbauer, Gerd Hardach und Gerhard Melinz, Hg., *Von der Weltwirtschaftskrise zur Globalisierungskrise (1929-1999)*, Frankfurt und Wien 1999.

**06 036 Nationalbewegungen in Osteuropa im "langen" 19. Jahrhundert
Di 11 – 13, WR C 916, Beginn: 17.10.2000**

Plaggenborg

Die Staatenwelt Osteuropas, wie wir sie heute vor uns sehen, ist ein Produkt des „langen“ 19. Jahrhunderts. Völker mit nationaler „Tradition“ sowie sogenannte geschichtslose Völker entdeckten ihre nationale Eigenart und begannen, um ihre kulturelle und staatliche Eigenständigkeit zu kämpfen. Häufig waren die Voraussetzungen für die Nation denkbar schlecht, einige der Völker z.B. besaßen noch keine verschriftlichte Sprache oder sie bestanden sozial fast nur aus Bauern, die zwar ihr Tal kannten, aber keine Ahnung von einer Nation hatten. Die Vorlesung stellt die Entwicklung der Nationalbewegungen in Osteuropa dar und beschreibt, wie sich der Kampf um nationale Unabhängigkeit gegen die großen Reiche (Rußland, Habsburg, Osmanen, Preußen-Deutschland) gestaltete sowie welche Konflikte in den Nationsvorstellungen angelegt waren. 1918 setzt den Schlußpunkt, als aus der Konkursmasse der europäischen Monarchien souveräne Staaten entstanden. Behandelt werden die Nationalbewegungen von Finnland bis Griechenland.

**06 037 Historische Perspektiven zu Staat und Gesellschaft in der Bundesrepublik
Deutschland
Di 9 – 11, WR C 916**

Krieger

Die innere Entwicklung der „alten“ Bundesrepublik Deutschland soll im Mittelpunkt dieser Vorlesung stehen. Parallel zur Entwicklung des politischen Systems soll die Geschichte des gesellschaftlichen Wandels dargestellt werden. Dabei ist selbstverständlich das internationale Umfeld sowie das sich wandelnde Verhältnis zur DDR von großem Interesse. Bibliographische Hinweise werden im Laufe des Semesters gegeben.

**"Europa um 1300"
Do 11 - 13, WR C 916**

Epp

Die Zeit zwischen dem Ende der staufischen Dynastie (1250) und dem Beginn der sogenannten „Krise“ des Spätmittelalters (ca. 1350) ist durchaus nicht als Absturz aus der Höhe des mythisch übersteigerten Kaisertums Friedrichs II., des „stupor mundi“, zu begreifen. Kulmination und Katastrophe des Papsttums im letzten Konflikt der Universalgewalten gaben den Weg frei für die Entstehung eines europäischen Systems souveräner Nationalstaaten.

Der Ausdifferenzierung eines „Konzerts der Mächte“, bestimmt von der wechselnden Hegemonie englischer und französischer Monarchen, entsprach im Innern des Reiches, das infolge der Durchsetzung des Wahlprinzips und entsprechend rascher Dynastiewechsel zwischen Luxemburgern, Habsburgern und Wittelsbachern den Einflüssen des Papsttums und

westeuropäischer Monarchen mehr und mehr offenstand, der Übergang vom königlichen Monismus zum kurfürstlich-ständischen Dualismus.

Die Entwicklung ständischer Institutionen und parlamentarischer Einrichtungen soll im gesamteuropäischen Vergleich - etwa im Verhältnis zur Entstehung einer monarchisch gesteuerten Zentralverwaltung in England und Frankreich – betrachtet werden.

Literatur:

D. Berg, Deutschland und seine Nachbarn, München 1997.

H. Boockmann, Stauferzeit und spätes Mittelalter, Berlin 1987.

R. Butt, A History of Parliament, The Middle Ages, Cambridge 1989.

J. Ehlers, Frankreich im Mittelalter, München 1998.

B.F. Reilly, The Medieval Spains, Cambridge 1994.

Die begleitende Übung gibt Gelegenheit zu Fragen und Diskussion, dient aber gleichzeitig der Vertiefung des Thema anhand zentraler Primärquellen.

Alte Geschichte

Proseminar:

Die Zulassung zum althistorischen Proseminar ist von der erfolgreichen Teilnahme an einem Aufnahmegespräch abhängig, das Herr Dr. Ruffing in Gruppen von maximal 3 Personen (Dauer 20 Minuten) durchführt.

Gegenstand der Aufnahmegespräche sind nach Wahl der einzelnen Gruppen jeweils Themen aus dem Bereich der griechischen oder römischen Geschichte, die in der Vorlesung „Einführung in die Alte Geschichte“ behandelt wurden!

Zum Ende des SS 2000 und zu Beginn des WS 2000/01 bietet er folgende Termine an:

Mo	26.06.2000	16.00- 18.00 Uhr	Mo	09.10.2000	9.00 - 12.00 Uhr
Di	27.06.2000	9.00 - 12.00 Uhr			
Mi	28.06.2000	9.00 - 12.00 Uhr			

Anmeldelisten für die Aufnahmegespräche liegen ab dem **13. Juni 2000** im Geschäftszimmer des Seminars für Alte Geschichte (Wilhelm-Röpke-Straße 6 C, Zi. 1016) aus.

06 038 Pompeji - Das Leben in einer antiken Stadt

Mo 14 – 16, WR C 1011, Beginn: 16.10.2000

Ruffing

Das 79 n. Chr. durch den Ausbruch des Vesuv verschüttete Pompeji bietet auch heute noch dem Besucher einen tiefen Einblick in das alltägliche Leben einer antiken Stadt. Die überlieferten Graffiti und Inschriften sowie der archäologische Befund beleuchten nahezu jeden Lebensbereich. Am Beispiel der Stadt am Vesuv sollen im Rahmen des Seminars Fragen der Urbanität sowie der Sozial-, Wirtschafts- und Alltagsgeschichte behandelt werden. Einen weiteren Schwerpunkt wird die Betrachtung des politischen Lebens bilden.

Literatur: R. Etienne, Pompeji. Das Leben in einer antiken Stadt, Stuttgart ⁴1991; W. Jongman, The Economy and Society of Pompeii, (Dutch Monographs on Ancient History and Archaeology 4), Amsterdam 1988.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Mittelseminare:

06 039 Historische Geographie der Alten Welt Di 9 – 11, WR C 1011, Beginn: 17.10.2000

Ruffing

Themenschwerpunkt der historischen Geographie ist das Verhältnis zwischen Mensch und Landschaft, das z.B. unter sozialen, verkehrsgeographischen, wirtschafts-, mentalitäts- und kulturgeschichtlichen Aspekten untersucht werden kann. Das Seminar soll in die Arbeitstechniken und Quellen zur historischen Geographie einführen. Darüber hinaus sollen in Exkursen einzelne antike Geographen und die antike Ethnographie behandelt werden. Themenwünsche der Teilnehmenden werden berücksichtigt.

Literatur: E. Olshausen, Einführung in die historische Geographie der Alten Welt, Darmstadt 1991.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

06 040 Das römische Ägypten (1.-3. Jh.n.Chr.) Mi 11 – 13, WR C 1011, Beginn: 18.10.2000

Drexhage

In diesem Seminar geht es nicht darum, eine Geschichte dieser wichtigen Provinz zu rekonstruieren. Vorrangig besteht die Absicht, interessierten Studierenden die ungemaine Vielfalt der papyrologischen Überlieferung näherzubringen, zumal diese in den letzten Jahren mehr und mehr in das allgemeine althistorische Bewußtsein gerückt ist. Die Lebensverhältnisse der unteren Bevölkerungskreise werden im Mittelpunkt stehen. Die Texte werden in Übersetzung gelesen.

Als Einführung wird empfohlen: H.-A. Rupprecht, Kleine Einführung in die Papyruskunde, Darmstadt 1994; J. Hengstl, Griechische Papyri aus Ägypten als Zeugnisse des öffentlichen und privaten Lebens (griech.-deutsch), Darmstadt 1978.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Die antike Ernährung Mo 9-11, WR C 1011, Beginn: 16.10.2000

Ruffing

Bei den bisherigen Studien zur antiken Ernährung stand meist die Auswertung literarischer Quellen im Vordergrund, wobei ein deutlicher Schwerpunkt auf Autoren aus der römischen Kaiserzeit lag (z.B. Apicius, Plinius). Mehr oder weniger breite Berücksichtigung fand auch die archäologische Überlieferung. Im Rahmen des Seminars soll daher der aus diesen Quellen gewonnene Befund zunächst erarbeitet werden, um ihn im folgenden mit dem zu vergleichen, der sich aus der papyrologischen und epigraphischen Überlieferung gewinnen läßt. Einzelne Papyri und Inschriften werden in den jeweiligen Sitzungen zu besprechen sein.

Einführende Literatur: J. André, Essen und Trinken im alten Rom, Stuttgart 1998; M.Bode, Apicius – Anmerkungen zum römischen Kochbuch, St. Katharinen 1999; I. Schwarz, Diata. Ernährung der

Griechen und Römer im klassischen Altertum. Eine altsprachlich-ernährungswissenschaftliche Studie, Innsbruck 1995 (Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft 94).

Hauptseminare:

06 041 Die Romrede des Aelius Aristides (143 n.Chr.)

Di 11 – 13, WR C 1011, Beginn: 17.10.2000-05-29

Drexhage

Wahrscheinlich im Frühjahr 143 n.Chr. hielt der kleinasiatische Rhetor Aelius Aristides in Rom vor dem Kaiser Antoninus Pius seine berühmte Lobrede εὐεῖς 'Rýmhn. Die Beurteilung dieser Rede schwankt zwischen 'minderwertiges, aus rhetorischen Gemeinplätzen bestehendes Enkomion' und 'auf solider Grundlage aufgebaute politische Analyse ersten Ranges'. Während des Semesters werden die einzelnen Passagen dieser Rede an der vermutbaren Wirklichkeit dieser Zeit gemessen; jedem Studierenden soll somit Gelegenheit gegeben werden, seine Beurteilung zu finden.

Als gemeinsame Textgrundlage gilt: Die Romrede des Aelius Aristides, herausgegeben, übersetzt und mit Erklärungen versehen von R. Klein, (Texte zur Forschung 45), Darmstadt 1983. Dringend empfohlen wird die Lektüre von R. Klein, Die Romrede des Aelius Aristides. Einführung, Darmstadt 1981.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

06 042 Die Selbstdarstellung der römischen Kaiser während der Principatszeit (1.-2.Jh.n.Chr.)

Di 18 – 20, WR C 1011, Beginn: 17.10.2000

Drexhage

Alle Kaiser betrieben eine öffentliche Eigenwerbung. Sie präsentierten ihre Absichten, ihre Sorge, ihre Leistungen; sie vermittelten Informationen über ihre Herrschaftsübernahme und -weitergabe; sie gingen 'tagesbezogen' an die Öffentlichkeit, versuchten sich in der allgemeinen Erinnerung zu placieren. In diesem Seminar geht es darum, die Möglichkeiten und Methoden der Selbstdarstellung offenzulegen und zu diskutieren.

Literatur: W. Kuhoff, Felicio Augusto melior Traiano. Aspekte der Selbstdarstellung der römischen Kaiser während der Prinzipatszeit, Frankfurt a.M. 1993; P. Zanker, Augustus und die Macht der Bilder, München 1987.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Forschungsseminar:

06 043 Antike Urkunden

Do 16 – 19, WR C 1011, Beginn: 19.10.2000

Erington

Übung:

**Neue und Alte Medien im Geschichtsunterricht
Mi 18-20, WR C 1011, Beginn: 18.10.2000**

Bode

Das Schlagwort "Schulen ans Netz!" ist sicherlich die prägnanteste Ausformung einer Entwicklung, die in den letzten Jahren begonnen hat, Schule zu verändern. Die Neuen Medien (Internet, Lernsoftware, CD-ROMs) werden immer häufiger in Schulen für Präsentationen, Hausaufgaben, Facharbeiten, Klausuren und für die Unterrichtsvorbereitung genutzt. Doch wie werden sie genutzt? Und welche Folgen hat dies – für die Lernenden, die Lehrenden, den Unterrichtsgegenstand?

Welche Vor- und Nachteile ergeben sich aus der alltäglichen Arbeit mit Neuen, elektronischen Medien im Vergleich etwa zu Lehrbüchern? Sind Neue Medien gar nur alter Wein in neuen Schläuchen?

In dieser Übung sollen deshalb folgende Aspekte behandelt werden:

Geschichtsdidaktische Kategorien und Neue Medien – Neue Medien und historisches Lernen – Aktualität und Zukunftsbedeutung der Neuen Medien in Schule und Museum –

Geschichtsdidaktische Kriterien für Lernsoftware – Historische Computerspiele und Geschichtsbewußtsein – Lernpsychologie – Qualität und Kontrolle der Neuen Medien

Literatur:

BERGMANN, K. u.a. (Hgg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik. 5. Aufl. Seelze-Velber 1997:

PANDEL, H.-J./SCHNEIDER, G. (Hgg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. Schwalbach 1999; ROHLFES, J.: Geschichte und ihre Didaktik. 2. Aufl. Göttingen 1997; Weitere Literatur steht zu Semesterbeginn als Kopiervorlage bereit. Teilnehmer werden gebeten, sich vor der Übung mit den Webseiten www.referate.de und www.hausaufgaben.de sowie den Computerspielen Age of Empires, Anno 1602 und Civilisation II vertraut zu machen.

Mittelalterliche Geschichte

Proseminar:

"Karl der Kahle und seine Zeit"

Fr 9 - 11, WR C 911, Beginn: 20.10.2000

Epp

Der Dekompositionsprozess des karolingischen Großreiches und die Vonselbständigung der regna bilden den historischen Rahmen, in der Karl der Kahle vor allem als ein Herrscher Profil gewann, der es trotz wachsender Ansprüche des Adels auf Mitsprache in der Politik verstand, als „rex christianus“ die Grundlagen für das französische Königtum zu schaffen. Neben der Einführung in die sachliche Thematik werden die Grundlagen der historischen Methode, Heuristik, Quellenkritik, Textinterpretation und Synthese in der historischen Darstellung vermittelt und anhand konkreter Arbeitsaufträge eingeübt.

Einführende Literatur:

J. Nelson, Charles the Bald, London 1994.

N. Staubach, *Rex christianus. Hofkultur und Herrschaftspropaganda im Reich Karls des Kahlen*, Oxford 1992.

H.-W. Goetz, *Moderne Mediaevistik*, Darmstadt 1999.

Das Leben auf dem Lande. Von Bauern und Herren in der mittelalterlichen Agrargesellschaft

Mi 14-16 Uhr, Raum C 515, Beginn: 18.10.2000,

Braasch-Schwersmann

Anmeldung in Zi. 216.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Im Gegensatz zur heutigen Situation in Mitteleuropa, die stark von städtischen Einflüssen geprägt ist, lebten und arbeiteten die meisten

Menschen im Mittelalter auf dem Land. Die Lektüre und Interpretation lateinischer und deutschsprachiger Quellen soll Einblicke in die

Agrargeschichte vermitteln. Dabei werden Fragen rechtlicher und wirtschaftlicher Verhältnisse in der Grundherrschaft ebenso zu behandeln

sein wie Themen aus dem Alltag in ländlichen Bereichen. Bei ein Besuch im Hessischen Staatsarchiv Marburg werden für den Historiker

relevante Überlieferungen im Original vorgestellt (Urkunden, Pachtverträge, Zinsverzeichnisse, Karten u.ä.). Eine Exkursion in die dörfliche

Umgebung von Marburg soll zur Verdeutlichung der im Unterricht angesprochenen Aspekte dienen.

Literatur:

Goetz, Hans-Werner, *Proseminar Geschichte: Mittelalter* (UTB für Wissenschaft Bd. 1719), 1993.

Wilhelm Abel, *Geschichte der deutschen*

Landwirtschaft vom frühen Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert (Deutsche Agrargeschichte 2), 31987. Edith Ennen, Walter Janssen,

Deutsche Agrargeschichte. Vom Neolithikum bis zur Schwelle des Industriezeitalters

(Wissenschaftliche Paperbacks 12. Sozial- und

Wirtschaftsgeschichte), 1979.

Hauptseminare:

"Mittelalterliche Herrscher und ihre politischen Berater"

Fr 11 - 13, WR C 916, Beginn: 20.10.2000

Epp

Anhand chronologisch weit gestreuter Fallbeispiele zwischen Spätantike und Spätmittelalter, in einem Bogen, der sich von Avitus von Vienne und Cassiodor über Alkuin, Grimald von St. Gallen, Hinkmar von Reims, Brun von Köln, Gerbert von Aurillac, Rainald von Dassel zu Petrus de Vineia und Wilhelm von Ockham spannen liesse, aber auch Raum für Interessenschwerpunkte der Seminarteilnehmer bietet, sollen gleichsam Karriere- und Wirkungsmuster der „grauen Eminenzen“ in der Umgebung von Kaisern und Königen erforscht werden. Ein festes Frageraster, das Herkunft, Bildungsgang, Funktionen und Wirksamkeit erfasst, soll diachrone Vergleiche und systematische Durchdringung des Phänomens „Politikberatung“ ermöglichen.

Einführende Literatur:

- G. Althoff, Colloquium familiare, colloquium secretum, colloquium publicum. Beratung im politischen Leben des früheren Mittelalters, in: ders., Spielregeln der Politik im Mittelalter, Darmstadt 1997, p. 157-184.
 J. Fleckenstein, Die Hofkapelle der deutschen Könige, 2 Bde. 1959/1966.
 C. Given- Wilson, The Royal Household and the King`s Affinity, 1986.
 W. Glocker, Die Verwandten der Ottonen und ihre Bedeutung in der Politik, Köln/Wien 1989.

**06 044 Mittelalterliche Privaturkunden
 Mo 16 – 18 , WR C 515, Beginn: 16.10.2000**

ENTFÄLLT

Fees

Die überaus große Menge der Urkunden, die traditionell als „Privaturkunden“ bezeichnet werden (d. h. alle Urkunden außer Königs-, Kaiser- und Papsturkunden), hat in den letzten Jahrzehnten zunehmend das Interesse der Forschung gefunden. Das Seminar wird sich in einem allgemeineren Teil zunächst mit Geschichte und Problematik des Begriffs „Privaturkunde“ beschäftigen und versuchen, einen Überblick über die je nach Aussteller (Bischöfe, Fürsten, Landesherren, Städte, Kaufleute ...) und Region in nahezu unbegrenzter Vielfalt überlieferten mittelalterlichen Privaturkunden zu vermitteln. - Im zweiten, spezielleren Teil sollen Entwicklung und Erscheinungsformen der frühmittelalterlichen Charta, der Übergang von der Charta zum Notariatsinstrument in Italien, hier vor allem in Nord- und Mittelitalien, sowie die wachsende Bedeutung der Notare besprochen werden. Schließlich werden ausgewählte Urkunden aus der Zeit des Übergangs von der frühmittelalterlichen Charta zum hoch- und spätmittelalterlichen Notariatsinstrument nach ihren äußeren und inneren Merkmalen untersucht und verglichen.

Das Seminar ist vor allem für Studentinnen und Studenten mit dem Haupt- oder Nebenfach „Historische Hilfswissenschaften“ gedacht, steht aber auch allen anderen Interessierten offen.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
 Anmeldung im Geschäftszimmer 420

**06 045 Fürsten – Grafen - Herren. Landesherrschaft im späten Mittelalter
 Do 16 – 18, WR C 911, Beginn: 19.10.2000**

Volk

Seit dem hohen Mittelalter gehörten größere und kleinere Territorien zu den zentralen Elementen des mittelalterlichen Herrschaftsgefüges. Im Übergang zur Frühen Neuzeit bildeten sie eine wesentliche Grundlage der sich entwickelnden Staatlichkeit im Reich. Im Hauptseminar soll sowohl den Fragen nach der Entstehung und den Entwicklungsstadien von Landesherrschaft wie nach ihren wirtschaftlichen und militärischen Grundlagen und ihrer Organisation nachgegangen werden. Dabei ist etwa nach der Stellung fürstlicher und adliger Territorien im Reich, nach dem Verhältnis von Territorium und Lehnswesen wie nach der Bedeutung der Burgen oder der Städte für die Landesherren zu fragen. Im Mittelpunkt des Seminars sollen die gemeinsame Quellenlektüre und die Behandlung wichtiger Einzelaspekte an ausgewählten Beispielen stehen. Das Seminar wird durch eine Projektseite im Internet begleitet werden.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Übungen:

**10 164 Einführung in die mittellateinische Sprache anhand
ausgewählter historischer Texte
Di 14 – 16, WR C 115**

Könsgen

Studierende mit bereits vorhandenen Lateinkenntnissen sollen durch diese Übung lernen, mittelalterliche Quellen selbständig zu lesen und zu verstehen. Die Texte, die zugrundegelegt werden, stammen aus den verschiedenen Epochen des Mittelalters und sollen auch ein gewisses Maß an historischen Informationen vermitteln. In dieser Übung kann der Nachweis der Kenntnisse des mittelalterlichen Lateins erbracht werden.

**06 046 Frühe deutschsprachige Urkunden. Paläographisch-Diplomatische Übungen
Mo 16 – 18, WR C 1011, Beginn: 16.10.2000**

Römer

Im 13. Jahrhundert treten erstmals deutschsprachige Urkunden auf und beenden die Dominanz des Lateinischen als einziger Urkundensprache. Dieses Phänomen soll in der Übung aus verschiedenen Blickwinkeln untersucht werden. Hierzu werden Aspekte der Schriftgeschichte ebenso wie Fragen der Urkundenlehre eine Rolle spielen. Die Übung wendet sich vorzugsweise an Studierende, die einen ersten Zugang zur mittelalterlichen Paläographie und Diplomatie erhalten möchten. Sie ist auch für Studierende der Germanistik geeignet.

Literatur: Corpus der altdeutschen Originalurkunden, hg. v. Friedrich Wilhelm u. a., 1932ff; Helmut de Boor, Das Corpus der altdeutschen Originalurkunden, in: Jb. f. Internationale Germanistik 3,2 (1971), 199-217; Jürgen Römer, Geschichte der Kürzungen, 1997, 2. Aufl. 1999, 167-179 (zum Begriff "Urkunde" im 13. Jh.) sowie 216-219 (Literaturverzeichnis).

Anmeldung im Geschäftszimmer 420

**06 047 Waldeckische Klöster, Vorbereitung einer Ausstellung, Teil 2
Mo 18 – 20, WR C 1011, Beginn: 16.10.2000**

Römer

In der Übung wird die im vergangenen Semester begonnene Arbeit fortgesetzt. Eine Teilnahme erst ab diesem Semester ist nur in begründeten Einzelfällen nach vorheriger Rücksprache mit dem Leiter der Übung möglich.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer 420

**Übung zur Vorlesung
Do 14 - 16, WR C 916**

Epp

Kolloquium:

**06 048 Doktorandenkolloquium
zweistündig, n.V., Beginn: s. Aushang**

Petersohn

Neuere und Neueste Geschichte

Proseminare:

06 049 Landgraf Philipp, genannt der Großmütige, von Hessen (1504-1567)

Di 11 – 13, WR C 911, Beginn: 17.10.2000

Winterhager

Kaum eine andere historische Persönlichkeit hat die Entwicklung Hessens so sehr geprägt wie Landgraf Philipp I., der nahezu ein halbes Jahrhundert lang (1518–1567) am Anbruch der Neuzeit die Geschicke des hessischen Fürstentums lenkte. Unter Philipp wurde die kurz zuvor erst neu vereinte und vergrößerte Landgrafschaft zur politischen Einheit geformt, durch seine Entscheidung wurde Hessen zum Stammland der Reformation, und auch in anderer Hinsicht gingen von seiner Regentschaft Impulse aus für den Weg Hessens in die Moderne. Die 1527 gegründete Philipps-Universität zu Marburg bezeugt mit ihrem Namen bis heute die kulturellen Leistungen des Landgrafen und seiner Mitarbeiter. In wenigen Jahren, 2004, wird man des 500. Geburtstages Philipps gedenken: ein Grund mehr, sich der Gestalt und der Epoche des Landgrafen neu zuzuwenden. Dem Charakter des Proseminars gemäß soll anhand des Themas exemplarisch in die Arbeitstechniken, Quellen und Methoden der frühneuzeitlichen Geschichte eingeführt werden. Eine Stadtführung mit Besuch auf dem Marburger Schloß soll uns den lokalen Bezug der Herrschaft Philipps näherbringen.

Literatur: Walter Heinemeyer, Philipp der Großmütige und die Reformation in Hessen. Gesammelte Aufsätze, hg. von H.-P. Lachmann / H. Schneider / F. Wolff, Marburg 1997.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

06 050 Rollenkonstruktionen und Herrschaftsverständnis am Beispiel ausgewählter Herrscherpersönlichkeiten im 18. Jahrhundert

Di 9 – 11, WR C 911

Holz/Tacke

Das 18. Jahrhundert gilt als das Jahrhundert der "absoluten" Monarchie. Doch wer waren die Frauen und Männer, die die oberste Gewalt des Staates ausübten? Wie sahen sie sich selbst und wie wurden sie von ihrer Umwelt wahrgenommen? Zur Erörterung dieser Fragen soll nicht nur die politischen Biographien Friedrichs II. von Preußens, der Zarin Katharina der Großen und Maria Theresias thematisiert werden, sondern auch die verschiedenen Aspekte der Herrschaftspraxis, sowie mentalitäts- und sozialgeschichtliche Überlegungen sind Gegenstand des Seminars.

Anhand edierter Quellentexte, v.a. Selbstzeugnisse der Herrscher und Herrscherinnen, soll verdeutlicht werden, welche Faktoren neben Abstammung und Familie das Herrschaftsverständnis im 18. Jahrhundert bestimmt haben. In diesem Zusammenhang soll auch auf neuere Forschungstendenzen rekurriert werden.

Von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen wird die Übernahme von Referaten erwartet.

Literatur: Heinz Duchhardt, Das Zeitalter des Absolutismus (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd. 11), München 1989; Harm Klueting, Der aufgeklärte Fürst, in: Wolfgang E.J. Weber (Hrsg.), Der Fürst, Köln 1998, S. 137-167; Heide Wunder, „Er ist die Sonn', sie ist der Mond“. Frauen in der Frühen Neuzeit, München 1992; Bonnie S. Anderson, Judith P. Zinsser, Eine eigene Geschichte. Frauen in Europa, Bd. 2: Vom Absolutismus bis zur Gegenwart, Frankfurt am Main 1995.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer C 823

06 051 Die Abtreibungsdiskussion: ein historischer Überblick
Di 14 – 16, WR C 916, Beginn: 17.10.2000

Pfeiffer

Das Proseminar soll sich schwerpunktmäßig mit den fast immer höchst kontroversen Diskussionen beschäftigen, die um die Abtreibungsthematik im Kaiserreich, in der Weimarer Republik, im Dritten Reich und schließlich (bis zum heutigen Tag) in der Bundesrepublik tob(t)en. Dabei soll vor allem der Frage nachgegangen werden, welche staatspolitischen Interessen die jeweilige Staatsmacht veranlassten, Verletzungen des Abtreibungsverbots allzu oft mit unnachsichtiger Härte zu verfolgen. Wie aus dem Veranstaltungstitel hervorgeht, soll indes auch ein Blick über die zeitlichen und räumlichen Grenzen des deutschen Nationalstaats hinaus geworfen werden. Mit der Frage, welchen Deliktcharakter die Abtreibung in Antike, Mittelalter und insbesondere früher Neuzeit besass, wird sich ebenso zu beschäftigen sein wie mit der historischen Entwicklung der Abtreibungsdiskussion in anderen westlichen Staaten, namentlich in den USA. Und auch die Haltung der nicht-christlichen Welt verdient Aufmerksamkeit.

Literatur: R. Jütte (Hg.), *Geschichte der Abtreibung. Von der Antike bis zur Gegenwart*, München 1993; G. Jerouschek, *Lebensschutz und Lebensbeginn. Kulturgeschichte des Abtreibungsverbots*, Stuttgart 1988; J.M. Riddle, *Eve's Herbs. A history of contraception and abortion in the West*, Cambridge (Mass.) 1997; L. Reagan, *When Abortion Was A Crime. Women, medicine, and law in the United States, 1867 – 1973*, Berkeley 1997.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer: WR C 819

06 052 Verfassungen in Deutschland im frühen 19. Jahrhundert
Do 9 – 11, WR C 916, Beginn: 19.10.2000

Krüger

Über einen Einblick in die moderne Verfassungsgeschichte hinaus wird in diesem Proseminar eine Einführung in Grundprobleme der neueren Geschichte und ihre methodische Behandlung geboten. Ausgangspunkt sind die Ansätze zu moderner Verfassungsgestaltung in Deutschland bis um 1830.

Literatur: Hartwig Brandt, *Der lange Weg in die demokratische Moderne. Deutsche Verfassungsgeschichte von 1800 bis 1945*, Darmstadt 1998; Dieter Grimm, *Vom Beginn des modernen Verfassungsstaats bis zur Auflösung des Deutschen Bundes*, Frankfurt a.M. 1988.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer: WR C 819

06 053 Die politische Biographie von Willy Brandt
Di 14 – 16, WR C 911

Krieger

In Anlehnung an die Vorlesung soll Willy Brandt als Beispiel einer Politikerbiographie in Westdeutschland untersucht werden. Dabei soll auch Brandts politischer Weg in der späten Weimarer Republik sowie seine politische Tätigkeit in der Emigration in den Blick genommen werden. Zur einführenden Lektüre eignen sich die Memoirenbände Brandts.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Mittelseminare:

06 054 Politische Theorien der Frühen Neuzeit Di 18 – 20, WR C 515, Beginn: 17.10.2000

Winterhager

Machiavelli, Grotius, Bodin, Hobbes, Locke, Montesquieu, Rousseau und andere mehr: Die politischen Denker der Frühen Neuzeit haben mit ihren Konzeptionen in vieler Hinsicht das geistige Fundament gelegt für die politische Ausprägung der europäischen Gesellschaften und Staatenwelt bis in die Gegenwart hinein. Die Lehren von der Staatsräson, von der Souveränität und vom Völkerrecht, die Ideen des legitimen Widerstandes und der Toleranz, Naturrechtslehre und Formulierung der Menschenrechte, die Theorie des Gesellschaftsvertrages und der Gewaltenteilung – all diese Ansätze und Entwürfe haben die reale historische Entwicklung maßgeblich beeinflusst, bis hin schließlich zur revolutionären Umwälzung der alteuropäischen Ordnung aus aufgeklärt-republikanischem und utopisch-sozialistischem Denken im späten 18. Jahrhundert, womit der Auftakt gegeben war zu den politischen Grundsatzdebatten der Moderne. In dem Mittelseminar sollen die wichtigsten politischen Theorien aufgrund zentraler Quellenschriften (größtenteils erhältlich in preiswerten Reclam-Bändchen) behandelt werden.

Literatur: Iring Fetscher / Herfried Münkler (Hgg.), Pipers Handbuch der politischen Ideen, Bd. 3 (16.–18. Jh.), München 1985; Notker Hammerstein, Staatsdenker in der Frühen Neuzeit, München 1995.

06 000 Schatzglaube und Schatzsuche zur Frühneuzeit Di 14 – 16, WR C 515, Beginn: 24.10.2000

Klüßendorf

Schon fassbar in der Welt von Märchen und Sagen, spielt Geld und Gold in altem Gemäuer in der Gedankenwelt vieler Menschen, eine erhebliche Rolle. Reale Hintergründe lassen sich nicht immer aus Quellen fassen, sind aber oftmals vorhanden. Wenn Schätze tatsächlich als historische Überreste zu Tage treten, werden solche Vorstellungen, auch in der Gegenwart, wieder aktuell. Konkrete Erfahrungen mit solchen Entdeckungen reichen in Deutschland tief ins Mittelalter zurück. Dabei entstand zunächst bei jedem Einzelfall ein rechtlicher Regelungsbedarf hinsichtlich des Eigentums. Am Ende dieser Entwicklung stehen die modernen Denkmalschutzgesetze.

Planmäßige Suche nach Altertümern setzt in deutschen Territorien schon im 16. Jahrhundert ein und ergibt eine charakteristische Durchmischung von Wunschbildern und konkreten Beobachtungen historischer Überreste. Überlieferungen solcher Einzelfälle ermöglichen einmal Sicherung älterer Erkenntnisse und geben zugleich Aufschluss auf die Art des geistigen Umgangs mit diesen Phänomenen. Hierzu sind historische, volks- und altertumskundliche sowie rechtsgeschichtliche Methoden zu verknüpfen.

Die Veranstaltung wendet sich an Studenten mittlerer und höherer Semester mit Berufszielen in Forschung, Denkmalpflege und Archivwesen. Erwartet wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats. Geboten wird auch die Möglichkeit, an ungedruckten Quellen zu arbeiten (zum Teil über Mikrofilm). - Um persönliche Anmeldung wird gebeten.

Literaturhinweise: Gerd Steinwascher, Schatzglauben und Schatzgräber in Hessen-Kassel im 18. Jh., in: Hess. Jahrbuch für Landesgeschichte 33, 1983, S. 257-293. – Niklot Klüßendorf, Frühe Verordnungen zur Bodendenkmalpflege. Tendenzen der Rechtsentwicklung bis in die Zeit der Reichsgründung, in: Archäologisches Nachrichtenblatt 5 (2000), H. 2, S. 174-186.

**06 055 Reformbewegungen in England im 19. Jahrhundert: die "Chartists"
Mo 14 – 16, WR C 911**

Krieger

Durch die gemeinsame Lektüre der Schriften der „Chartists“ soll ein Bild der politisch-gesellschaftlichen Verhältnisse in England im frühen und mittleren 19. Jahrhundert entstehen. Dabei bieten sich Vergleiche zum deutschen Vormärz und zu den etwa zeitgleichen Verfassungskämpfen im übrigen Europa an. Ein Plan für unsere Lektüre und für Kurzreferate wird zu Semesterbeginn gemeinsam mit den TeilnehmerInnen erstellt

**06 056 Kollektive Sicherheit in der Praxis: Anspruch und Wirklichkeit am Beispiel
des Völkerbundes
Di 16 – 18, WR C 916, Beginn: 17.10.2000**

Pfeiffer

Nach einer Übersicht über die (früh-)neuzeitlichen Denkansätze, aus denen sich die kollektive Sicherheitsidee entwickelte, wird sich der erste Teil der Veranstaltung mit den grundlegenden Völkerbund-Dokumenten - Völkerbund-Satzung und vorausgehende Entwürfe, 'Genfer Protokoll' etc. - sowie einigen ergänzenden Vereinbarungen - Locarno-Verträge, Briand-Kellogg-Pakt - und in diesem Zusammenhang mit den inhärenten Schwachpunkten des kollektiven Sicherheitskonzepts befassen. Im zweiten Teil soll das konkrete Handeln des Völkerbunds beleuchtet werden, als er sich insbesondere in den 30er Jahren mit zahlreichen ersten Krisen und Konflikten konfrontiert sah.

Literatur: A. Pfeil, *Der Völkerbund. Literaturbericht und kritische Darstellung seiner Geschichte*, Darmstadt 1976; F.S. Northedge, *The League of Nations. Its Life and Times*, Leicester 1986; United Nations Library at Geneva (Hg.), *The League of Nations 1920 - 1946: Organization and Accomplishments*, New York 1996.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer: WR C 819

**06 057 Die "Schule der ANNALES". Programm, Werke und Wirkung
Do 16 – 18, WR C 515**

Externbrink

Die Werke von Marc Bloch, Lucien Febvre und Fernand Braudel und ihrer Schüler repräsentieren für den britischen Historiker Peter Burke eine „historiographische Revolution“. Die von Bloch und Febvre gegründete Zeitschrift ANNALES wurde zum Sprachrohr eines Paradigmenwechsel in der europäischen Geschichtswissenschaft. Die Abwendung von einer einseitig auf politische Geschichte konzentrierten Forschung wurde nicht nur propagiert, sondern durch Erschließung von sozial-, wirtschafts- und mentalitätsgeschichtlichen Themen, durch Einbeziehung von Disziplinen wie Geographie, Soziologie und Anthropologie etc. auch erfolgreich vollzogen. Im Seminar werden ausgehend von den Biographien der Gründer der ANNALES ihre bedeutendsten Werke vorgestellt, in Auszügen gelesen und ihre Wirkungsgeschichte vor allem in Deutschland untersucht.

Lit.: Peter Burke, *Offene Geschichte. Die Schule der Annales*, Berlin 1991. Matthias Middell, Stefan Sammler (Hg.), *Alles Gewordene hat Geschichte. Die Schule der Annales in ihren Texten 1929-1992*, Leipzig 1994 (Bibliographie). Carole Fink, Marc Bloch. *A Life in History*, Cambridge 2011. Lucien Febvre, *Das Gewissen des Historikers*, Frankfurt 1990. Fernand Braudel, *Schriften zur Geschichte*, 2 Bde., Stuttgart 1992-1993. Lutz Raphael, *Die Erben von Bloch und Febvre. Annales-Geschichtsschreibung und nouvelle histoire in Frankreich 1945-1980*, Stuttgart 1994.

Studenten des Grund- und Hauptstudium
Anforderungen: Gemäß Studienordnung
Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

**06 058 Das amerikanische Präsidentenamt
Mi 9 – 11, WR C 515, Beginn: 18.10.2000**

Wüstenbecker

Ausgehend von der bevorstehenden Präsidentschaftswahl am 7. November 2000 wird in diesem Seminar die Beschäftigung mit dem amerikanischen Präsidentenamt im Mittelpunkt stehen. Parallel zu den aktuellen Ereignissen im Herbst soll gemeinsam erarbeitet werden, wie und wo Vorwahlen stattfinden, wie der Wahlkampf finanziert wird und wie die KandidatInnen die Medien für ihren Wahlkampf nutzen. Geplant ist zudem, die Wahlnacht gemeinsam an der Leinwand zu verfolgen, um die Ereignisse „live“ miterleben und besprechen zu können. Daran anschließen wird sich eine Betrachtung des Amtes an sich: wer kann PräsidentIn werden? Welche Voraussetzungen muss man erfüllen? Über welche Befugnisse verfügt der/die AmtsinhaberIn? Dies führt natürlich zu einer Untersuchung der entsprechenden Artikel und Zusätze der amerikanischen Verfassung und zu einer historischen Betrachtung der Entwicklung des Amtes. Von allen Teilnehmenden werden Kurzreferate zu ausgewählten Themen erwartet.

Literatur: Emmet John Hughes, *The Living Presidency. The Resources and Dilemmas of the American Presidential Office*, New York 1973; Arthur M. Schlesinger, Jr. (Hg.), *The Coming to Power. Critical Presidential Elections in American History*, New York et al. 1972; Marion G. Müller, *Politische Bildstrategien im amerikanischen Präsidentschaftswahlkampf 1828-1996*, Berlin 1997.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 819

Hauptseminare:

**06 059 Ablass und Ablasskritik zu Beginn der Neuzeit (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)
Mo 16 – 18, WR C 916, Beginn: 16.10.2000**

Winterhager

Mit dem „Ablaßstreit“ 1517/18 beginnt die Reformation: Die Institution des Ablasses steht damit im Zentrum einer der großen Umwälzungen in der deutschen und europäischen Geschichte. Wie aber kam es, daß die Menschen des frühen 16. Jahrhunderts sich so über dieses Thema zu erregen vermochten? In dem Seminar soll versucht werden, die Bedeutung des Ablasses in kirchlicher, ökonomischer und politischer Hinsicht wie auch im sozialen und mentalitätsbedingten Kontext herauszuarbeiten. Nach den Ursachen der großen Ablaßerfolge um 1500 wird ebenso zu fragen sein wie nach den Gründen für das Umschlagen der Stimmung in radikale Kritik und Ablehnung. Aufgrund der verfügbaren Quellen sollen vor allem die großen Türkenzugsablässe sowie die Kampagne für den St. Petersablaß (1514–1518), die den Protest Luthers auslöste, näher untersucht werden.

Literatur: B. Moeller, Die letzten Ablaßkampagnen. Der Widerspruch Luthers gegen den Ablaß in seinem geschichtlichen Zusammenhang, in: ders., *Die Reformation und das Mittelalter. Kirchenhistorische Aufsätze*, Göttingen 1991, S. 53-72, 295-307; W.E. Winterhager, Ablaßkritik als Indikator historischen Wandels vor 1517, in: *Archiv für Reformationsgeschichte* 90/1999, S. 6-71.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

06 060 Europäisches Staatensystem und Strukturwandel in der Mitte des 19. Jahrhunderts

Fr 9 – 11, WR C 916, Beginn: 20.10.2000

Krüger

Es soll der Versuch unternommen werden, die Strukturwandlungen, die sich in ihren Rückwirkungen in der Mitte des 19. Jahrhunderts in z.T. krisenhafter Form äußern, auf das Staatensystem und die internationale Politik in Europa zu untersuchen. Die Veränderungen reichen von der Industrialisierung und ihren Folgen über Verfassungskämpfe bis zum Staatensystem selbst.

Literatur: Winfried Baumgart, *Europäisches Konzert und nationale Bewegung: internationale Beziehungen 1830-1878*, Paderborn 1999; Sidney Pollard, *The Integration of the European Economy since 1815*, London 1981.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer: WR C 819

06 061 Probleme der "inneren Reichsgründung"
Mi 11 – 13, WR C 515

Sieg

Die um 1970 heftig diskutierte Bismarck-Zeit beschäftigt die Geschichtswissenschaft erneut, und abermals sind aktuelle politische Bezüge unübersehbar. Der Blick richtet sich vermehrt auf jene innenpolitischen Probleme, die es *nach* der Reichseinigung zu lösen galt: die Schaffung einer international konkurrenzfähigen Wirtschaft, die Integration nationaler Minderheiten und die Lösung der sozialen Frage. Übertroffene Bedeutung kam dem "Kulturkampf" zu, in dem sich die Grenzen eines auf innere Homogenisierung zielenden Nationalismus zeigten. Das Hauptseminar wird vor allem die Schattenseiten Bismarckscher Politik thematisieren und nach ihrem ideologienhistorischen Niederschlag fragen. Eine Liste der Referatsthemen liegt Anfang Oktober vor.

Literatur: Olaf Blaschke, *Katholizismus und Antisemitismus im Deutschen Kaiserreich*, Göttingen 1997; Fritz Stern, *Kulturpessimismus als politische Gefahr. Eine Analyse nationaler Ideologie in Deutschland*, Berlin 1963; Hans-Ulrich Wehler, *Deutsche Gesellschaftsgeschichte*, Bd. 3: Von der "Deutschen Doppelrevolution" bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges, 1849-1914, München 1995, S. 700-1000.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer: WR C 819

06 062 Die politische Geschichte der zivilen Luftfahrt vom Ersten Weltkrieg bis heute

Mo 18 – 19.30, WR C 911

Krieger

Spätestens seit dem Ende des Ersten Weltkrieges war die zivile Luftfahrt zu einem Politikum geworden. Für Kolonialmächte bot sie neue Perspektiven der imperialen Entwicklung. Für Flächenstaaten mit riesigen Dimensionen -- beispielsweise die USA, Kanada und die Sowjetunion -- schuf sie neue Möglichkeiten der nationalen Integration. Markttypisch waren zunächst nationale Fluglinien und Flugzeughersteller, die jedoch zunehmend durch die Herausbildung eines internationalen Luftverkehrsmarktes unter Druck gerieten. Der moderne Luftverkehr, wie wir ihn heute kennen, entfaltete sich erst seit den 1960er Jahren. Damals entstand das für die Europäische Integration wichtige Airbus-Konsortium. Es entwickelte sich in Konkurrenz zu US-Herstellern und steht heute im globalen Wettbewerb auf Platz eins.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Übungen:

**06 063 Fachdidaktische Übung im Rahmen der Schulpraktischen Studien:
Planung, Durchführung und Auswertung schulpraktischer Übungen
Di 18 – 20, WR C 911**

Heinemeyer, Gertrud

**06 064 Aktenkunde als Historische Hilfswissenschaft
Mi 16-18, WR C 515**

Wolff

Anhand ausgewählter Schriftstücke vom 16. bis zum 20. Jahrhundert sollen die Grundzüge der Aktenkunde vermittelt werden. Damit verbunden sind paläographische Übungen.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 15
Anmeldung: WR C Zi. 507 (Lichtbildarchiv)

**06 065 " Zeit und Geschichte". Übung zur Vorlesung und zur didaktischen
Vermittlung der Zeit- und Epochenbegriffe
Do 11 – 13, WR C 916, Beginn: 26.10.2000**

Krüger

Übungen unter Zugrundelegung von Fragen und Texten der Vorlesung werden mit der Erörterung von didaktischen Problemen der Vermittlung von Geschichtswissenschaft (auch an Hand von Lehrbüchern für den Geschichtsunterricht) verknüpft.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer: WR C 819

Osteuropäische Geschichte

Proseminare:

"Die Sowjetunion unter Stalin 1926-1941"
Mi 9-11, WR C 911, Beginn: 18.10.2000

N.N.

06 066 Der Aufstand der Dekabristen 1825
Mi 9 - 11, WR C 911, Beginn: 18.10.2000

ENTFÄLLT
Jakir

Im Dezember (russ. dekabr') 1825 unternahmen Offiziere in St. Petersburg und in Südrussland erfolglos einen Aufstandsversuch gegen den Zaren Nikolaus I. Die neuere Forschung ist zum Schluß gekommen, daß es sich bei den Dekabristen um keine homogene Gruppe gehandelt hat, weder im sozialen Sinn, noch in Hinsicht auf eine gemeinsame ideologische Grundlage oder ein konkretes politisches Ziel. Auch lassen sich mit guten Gründen Interpretationen hinterfragen, die den Aufstand von 1825 hauptsächlich als Vorläufer der Revolution von 1917 begreifen. Sicher ist jedoch, daß die Dekabristen einen festen Platz im russischen Geschichtsbewußtsein eingenommen haben und v.a. ihr „literarisches Erbe“ erhalten geblieben ist.

Im Proseminar soll der Frage nach Ursachen, Motiven und gesellschaftlichem Kontext des Aufstands nachgegangen werden und es soll in die Geschichte der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Rußland einführen. Gleichzeitig dient das Proseminar auch der Einführung in die Arbeitsmethoden und die wichtigsten Hilfsmittel der Osteuropäischen Geschichte.

Russische Sprachkenntnisse sind sehr von Vorteil aber keine Teilnahmevoraussetzung. Erwartet werden aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats und Abgabe einer Hausarbeit.

Lit.: Hans Lemberg: Die Dekabristen. In: K. Zernack (Hg.): Handbuch der Geschichte Rußlands, Band 2: Vom Randstaat zur Hegemonialmacht, Stuttgart 1999, S. 1021-1056. Erwin Oberländer: Rußland von Paul I. bis zum Krimkrieg. In: Th. Schieder (Hg.): Handbuch der Europäischen Geschichte, Bd. 5, Stuttgart 1981. Mark Raeff: The Decembrist Movement. Englewood Cliffs 1966.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
 Anmeldung im Geschäftszimmer WRC 907

06 067 Deutsch-Polnische Beziehungen in der Zwischenkriegszeit (1918-1939)

ENTFÄLLT
Mühle

Mo 16 – 18, WR C 911, Beginn: 16.10.2000

Mit der Wiederbegründung eines eigenständigen polnischen Staates nach dem Ersten Weltkrieg gewann das deutsch-polnische Nachbarschaftsverhältnis eine neue Qualität. Deutschland hatte Teile seiner Ostgebiete an Polen abtreten müssen, wollte sich damit aber nicht abfinden. So waren die historisch ohnehin durch eine preußische ‚negative Polenpolitik‘ belasteten Beziehungen in der Zwischenkriegszeit von deutschen Revisionsbestrebungen und polnischen Abwehrbemühungen, von Grenzstreit und Minderheitenproblematik dominiert. Ansätze für wechselseitige Akzeptanz, konstruktive Austauschbeziehungen und eine beiderseitige Annäherung hatten in diesem Kontext nur wenig Chancen. Das Proseminar soll einen Überblick über die deutsch-polnische Beziehungsgeschichte dieser Zeit vermitteln und dabei zugleich in die spezifische jüngere Konfliktgeschichte Ostmitteleuropas einführen.

Einführende Literatur: Die deutsch-polnischen Beziehungen 1919-1932 (Schriftenreihe des Georg-Eckert-Instituts für internationale Schulbuchforschung Bd. 22), Braunschweig 1985; Marian Wojciechowski: Die deutsch-polnischen Beziehungen 1923-1938, Leiden 1971; Mathias Niendorf: Minderheiten an der Grenze. Deutsche und Polen in den Kreisen Flatow und Zempelburg 1900-1939, Wiesbaden 1997.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 907

Mittelseminare:

06 068 Die Geschichte und Gegenwart der Roma in Ostmitteleuropa

Do 14 - 16, WR C 911, Beginn: 19.10.2000

Sewering-Wollanek

Die Geschichte der Roma in Mittel- und Ostmitteleuropa ist überwiegend eine Geschichte der Verfolgung, Ausgrenzung und Diskriminierung. Mit kurzen Unterbrechungen wurden sie seit ihrer Ankunft in Europa von den jeweiligen Mehrheitsbevölkerungen verfolgt, dämonisiert oder romantisiert. Jahrhunderte lang wurde unreflektiert ein Bild der Roma tradiert, dessen Wirksamkeit noch heute ungebrochen ist. Auch in der Gegenwart, insbesondere seit den gesellschaftlichen Veränderungen in Osteuropa seit 1989, bestimmt der vorherrschende Antiziganismus das Leben dieser Minderheit, der größten in Gesamteuropa. Die Geschichtswissenschaft hat erst spät mit der Erforschung der Geschichte der Sinti und Roma begonnen, ältere Veröffentlichungen entsprechen meist nicht wissenschaftlicher Objektivität.

Das Seminar soll in die Geschichte der Roma in Ostmitteleuropa, in Forschungs- und Quellenprobleme sowie in die Fragen der gegenwärtigen Situation einführen. Für Lehramtsstudenten werden fachdidaktische und unterrichtsmethodische Ansätze vorgestellt.

Literatur: W. Wippermann, „Wie die Zigeuner“. Antisemitismus und Antiziganismus im Vergleich. Berlin 1997.; D. Crowe, J. Kolsti (Hrsg.), The Gypsies of Eastern Europe. New York 1991;

Begrenzte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Hauptseminare:

06 069 Deutsche politische Emigranten in der Sowjetunion (1920-30er Jahre)

Di 16 – 18, WR C 911, Beginn: 17.10.2000

Plaggenborg/Vatlin

Die revolutionäre und sozialistische Sowjetunion erwies sich für zahlreiche Enthusiasten aus Deutschland als Land des Heils. Nach den Erfahrungen des Ersten Weltkrieges und auf der Suche nach einer neuen Lebens- und Weltordnung zog es viele Menschen, nicht nur Kommunisten, in die Sowjetunion. Sie stellten sich und ihre Fähigkeiten dem Aufbau des Sozialismus zur Verfügung. Für deutsche Kommunisten nach 1933 bekam die mittlerweile stalinistische Sowjetunion eine besondere Bedeutung als Zufluchtsort. Für die Exilkommunisten erwies sich aber Stalins Sowjetunion als eine Falle. Die vom NS-Regime Verfolgten gerieten in der Sowjetunion in den Sog des Terrors der 30er Jahre und wurden an Hitlerdeutschland ausgeliefert. Einige wichtige Nachkriegspolitiker in beiden Nachkriegsdeutschländern durchlebten die Stalinzeit in der Sowjetunion durch Anpassung und Denunziation von Parteigenossen. Den Lebensumständen und Verhaltensweisen deutscher Exilkommunisten sowie den Hintergründen für ihre Repression durch den kommunistischen Staat geht dieses Seminar nach.

An der Durchführung des Seminars beteiligt ist Prof. A. Vatlin aus Moskau, der Spezialist auf diesem Gebiet ist und der neues Aktenmaterial aus russischen Archiven mitbringen wird, etwa Briefe führender KPD-Leute in Moskau. Russischkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Lit.: Hermann Weber, Terror: Stalinistische Parteisäuberungen 1936-53. Paderborn 1998.

Begrenzte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer

Übungen:

06 070 Lektürekurs zu den Gorbatschowschen Reformen in der Sowjetunion

Di 14 - 16, WR C 1011, Beginn: 17.10.2000

Jakir

Am 11. März 1985 wurde Michail Sergeewiĉ Gorbaĉev, auf Vorschlag des Politbüros, ohne Gegenstimmen zum neuen Generalsekretär der KpdSU gewählt. Die von ihm versuchte "Beschleunigung" (uskorenje) der sozialökonomischen Entwicklung sollte durch neue "Offenheit (glasnost)" einen "Umbau" (perestrojka) des Systems ermöglichen. Die angestrebte "Erneuerung der Union" endete in ihrer Auflösung.

In der Übung sollen anhand der Lektüre von Primärquellen Fertigkeiten im Lesen und in der Interpretation russischsprachiger publizistischer und wissenschaftlicher Texte zu den Reformen in der Endphase der Sowjetunion eingeübt werden.

Lit.: Michail Gorbaĉev: Izbrannye reĉi i stat'i. 7 Bde. Moskva 1987-1987 (auf dt. M. Gorbatschow: Glasnost. Das neue Denken. Berlin 1989 u. Reden und Aufsätze zu Glasnost

Kolloquium:

06 071 Kolloquium zur Osteuropäischen Geschichte

Mi 18 - 20, WR C 911, Beginn: 18.10.2000

Plaggenborg

Zum Kolloquium der osteuropäischen Geschichte sind alle herzlich eingeladen, die sich für die Themen interessieren, die wir zu Semesterbeginn bekannt geben. Wir wollen wie bisher versuchen, einige Forschungen vorzustellen sowie auswärtige Gäste einzuladen. Bitte achten Sie auf die Aushänge.

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Proseminare:

06 072 Frühindustrialisierung Europas Mo 14 – 16, WR C 515, Beginn: 16.10.2000

Borscheid

Dieses Proseminar führt ein in das wissenschaftliche Arbeiten sowie in die Quellen, Quellenauswertung und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte, die der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im Besonderen. Dies geschieht anhand von ausgewählten Beispielen aus der Geschichte der Frühindustrialisierung in Europa. Dabei werden unter anderem folgende Einzelthemen behandelt: staatliche Wirtschafts- und Bevölkerungspolitik, Agrarreformen und Intensivierung der Landwirtschaft, Gewerbefreiheit und Pauperismus, Industrialisierung des Textilsektors, Verkehrswesen und Eisenbahnbau, Geld- und Bankwesen, soziale Lage und soziale Verhältnisse, soziale Konflikte und Auswanderung.

Literatur: C. M. Cipolla, K. Borchardt (Hg.): Europäische Wirtschaftsgeschichte, Bd. 3 u. 4 (1976/77); F.-W. Henning: Handbuch der Wirtschafts- u. Sozialgeschichte Deutschlands, Bd. 2 (1996); J. Kocka: Arbeitsverhältnisse und Arbeiterexistenzen (1990); D. S. Landes: Der entfesselte Prometheus (1973); W. Fischer, J. A. v. Houtte u. a. (Hg.): Handbuch der europäischen Wirtschafts- u. Sozialgeschichte, Bd. 4 (1993).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

06 073 Ökonomie und Nation 1833-1990 Di 11 – 13, WR C 515, Beginn: 17.10.2000

Hardach

Die wirtschaftliche Entwicklung und wirtschaftspolitischen Entscheidungen hatten seit dem neunzehnten Jahrhundert erheblichen Einfluss, stabilisierend oder destabilisierend, auf die Geschichte und die Geschichte des deutschen Nationalstaates. Im Proseminar sollen in exemplarischer Weise einige wichtige Stationen dieser spannungsreichen Geschichte von Zollverein 1833 bis zur Wiedervereinigung 1990 untersucht werden: Nationaler Markt und nationale Bewegung; die Reichsgründung 1871; der Griff nach der Weltmacht; Versailles; Krise und Diktatur 1929-33; die deutsche Teilung 1945-49; die Wiedervereinigung.

Literatur: Wilfried Feldenkirchen, Die deutsche Wirtschaft im 20. Jahrhundert, München 1998.
Richard Tilly, Vom Zollverein zum Industriestaat. Die wirtschaftlich-soziale Entwicklung Deutschlands 1834 bis 1914, München 1990.

Mittelseminare:

06 074 Quellen zur Alltagsgeschichte Mi 18 – 20, WR C 515, Beginn: 18.10.2000

Borscheid

Die Alltagsgeschichte behandelt immer wieder kehrende Massenphänomene des menschlichen Lebens, die abseits der Haupt- und Staatsaktionen liegen. Dazu gehört unter anderem Essen, Schlafen und Wohnen sowie Verhaltensweisen von unterschiedlichen Gruppen wie etwa deren Konsum- und Sexualverhalten, Riten, Sitten und Gebräuche. Auch die seit kurzem betriebene Körpergeschichte ist Teil der modernen Alltagsgeschichte. Das Mittelseminar vermittelt einen Überblick über die unterschiedlichen Fragestellungen und die gesamte Bandbreite an Quellen, die von den Alltagshistorikern zur Beantwortung ihrer Fragen herangezogen werden. Es geht über die Lektüre von Quellen auch auf die unterschiedlichen Analysemethoden und Ergebnisse ein.

Literatur: Ph. Ariès, G. Duby (Hg.): Geschichte des privaten Lebens, Bd. 3-5 (1991/92/93); H.J. Teuteberg, C. Wischermann: Wohnalltag in Deutschland 1850-1914 (1985); R. v. Dülmen: Kultur und Alltag in der Frühen Neuzeit (1990/94); P. Borscheid, C. Wischermann (Hg.): Bilderwelt des Alltags (1995).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

20 000 Lebensgeschichte(n) - Leichenpredigten als Quelle zur Biographieforschung
Do 18.15 – 19.45, WR C 911, Beginn: 26.10.2000 **Lenz**

Gedruckte Leichenpredigten der beiden Jahrhunderte zwischen 1550 und 1750 haben über ihre ursprüngliche Funktion als Begräbnispredigten hinaus entscheidende Bedeutung zur Erforschung der Frühen Neuzeit gewonnen. Überliefert sind im deutschen Sprachraum rund 250.000 dieser Quellen; die meisten von ihnen mit einer mehr oder minder umfangreichen Lebensbeschreibung des Verstorbenen ausgestattet. Anhand hessischer und schlesischer Beispiele sollen diese Autobiographien und Biographien vorgestellt und untersucht werden.

Zur Geschichte und zum Forschungsstand der Leichenpredigten vgl. www.uni-marburg.de/fpmr

Anmeldung im Geschäftszimmer

20 378 Medizin im Nationalsozialismus
Mo 18 – 20, IGM Seminarraum, Beginn: 16.10.2000 **Grundmann/Krähwinkel**

Alle Mediziner waren schuld! - Nur ca. 350 Ärzte waren im "Dritten Reich in KZ's oder Psychiatrien direkt in die Tötungsmaßnahmen involviert, alle anderen wußten nichts!
Auch heute noch ist die Auseinandersetzung um die Medizin im Nationalsozialismus emotional besetzt (s. den "Fall" des Kinderarztes Ibrahim in Jena) und nicht selten fokussiert sie sich auf die beiden genannten Pole. Im Mittelpunkt des interdisziplinären Mittelseminars (Geschichte /Medizin) steht daher die Frage nach Ideologie und Wirklichkeit der Medizin im Nationalsozialismus, um die verschiedenen Grauschattierungen von aktiver Mitgestaltung, Zustimmung, Anbiederung und Ablehnung in der Medizin zwischen 1933 und 1945 herauszuarbeiten. Damit wird automatisch auch das Verhältnis von Wissenschaft, Gesellschaft und Staat zum Thema des Seminars, was hoffentlich im Hinblick auf die Interdisziplinarität der Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer eine rege Diskussion verspricht.

Kater, Michael: Doctors under Hitler, Chapel Hill, London 1989; Kudlien, Fridolf (Hrsg.): Ärzte im Nationalsozialismus, Köln 1985; Bromberger, Barbara; Mausbach, Hans; Thomann, Klaus-Dieter: Medizin, Faschismus und Widerstand, Köln 1985.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 15
Anmeldung im Geschäftszimmer

Hauptseminare:

06 075 Essen und Trinken: Nahrungsmittelproduktion und -konsum von der frühen Neuzeit bis heute
Mo 18 – 20, WR C 515, Beginn: 16.10.2000 **Borscheid**

Die Ernährungsgeschichte hat sich seit gut zwei Jahrzehnten zu einem vielbeachteten Zweig der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte entwickelt. Sie gliedert sich in die beiden Teilgebiete der Produktions- und Konsumgeschichte. Bei dem erstgenannten Aspekt liegen die Forschungsschwerpunkte auf der Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion von der

zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts bis heute, dem Aufkommen der landwirtschaftlichen Industrie, neuer Produkte sowie der Nahrungsmittelindustrie. Die Konsumgeschichte behandelt den Wandel des Verbrauchs sowie der schichtenspezifischen Ess- und Trinksitten in ihren Veränderungen. Teilaspekte behandeln Notzeiten und Notverpflegung, andere haben die Anstaltsverpflegung oder die Nahrungsmittelwerbung zum Thema. Die Einzelreferate werden das breite Spektrum an Fragestellungen, Quellen und Auswertungsmethoden abdecken.

Literatur: H. J. Teuteberg, G. Wiegemann: Unsere tägliche Kost (1986); Dies.: Der Wandel der Nahrungsgewohnheiten unter dem Einfluss der Industrialisierung (1972); H. J. Teuteberg (Hg.): Durchbruch zum modernen Massenkonsum (1987); K.-P. Ellerbrock: Geschichte der deutschen Nahrungs- und Genussmittelindustrie 1750-1914 (1913); H. Tappe: Auf dem Weg zur modernen Alkoholkultur (1994); Anne Roerkohl: Hungerblockade und Heimatfront (1991).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

06 076 Die europäische Expansion 1500-1800
Do 9 – 11, WR C 515, Beginn: 19.10.2000

Hardach

In dem Seminar sollten einige Themen aus der Geschichte der frühkapitalistischen Weltwirtschaft zwischen 1500 und 1800 behandelt werden. Als Schwerpunkte sind vorgesehen die iberische Expansion im sechzehnten Jahrhundert, England und die Niederlande im siebzehnten Jahrhundert, britische und französische Expansion im achtzehnten Jahrhundert, Zentrum und Peripherie in der frühkapitalistischen Weltwirtschaft.

Literatur: Peter Feldbauer, Gottfried Liedl und John Morrissey, Hg., Von der mediterranen zur atlantischen Macht, Wien 1999. Pierre Léon, Hg., Histoire économique et sociale du monde, Bd. 1-3, Paris 1977-78. Frédéric Mauro, Die europäische Expansion, Stuttgart 1984. Wolfgang Reinhard, Geschichte der europäischen Expansion, 3 Bde., Stuttgart 1983-1988.

06 077 Alltag im Nationalsozialismus
Do 11 – 13, WR C 515, Beginn: 19.10.2000

Hardach/Schlegel

Das Thema des Seminars ist das Leben in der deutschen Diktatur von 1933 bis 1945. Zum Programm gehören einerseits allgemeine Themen wie die Organisation der Macht, Aufrüstung und Krieg, Politik und Propaganda, Verfolgung und Vernichtung, andererseits aber auch konkrete Erfahrungen in verschiedenen Lebensbereichen: Terror und Widerstand; Einkommen und Lebensstandard; Privatsphäre und Öffentlichkeit; Täter und Opfer; Stadt und Land. Ziel ist es, die konventionelle Teilung der Gesellschaft in Herrscher und Beherrschte zu überwinden und stattdessen die Gleichzeitigkeit der „Täter, Opfer, Zuschauer“ (Hilberg) zu zeigen.

Literatur: Kershaw, Ian: Der NS-Staat: Geschichtsinterpretationen und Kontroversen im Überblick, erw. und bearb. Neuausg., Reinbek bei Hamburg 1999. Thamer, Hans-Ulrich: Verführung und Gewalt: Deutschland 1933-1945, durchges. und auf den neuen Stand gebrachte Ausg., Berlin 1994. Berlekamp, Brigitte / Röhr, Werner (Hg.): Terror, Herrschaft und Alltag im Nationalsozialismus. Probleme einer Sozialgeschichte des deutschen Faschismus, Münster 1995. Penkert, Detlev: Alltag unterm Nationalsozialismus, in: Herrmann, Ulrich (Hg.): „Die Formung des Volksgenossen“: der „Erziehungsstaat“ des Dritten Reichs, Weinheim u. a. 1985, S. 40-64.

Ringvorlesung:

Verständigung der Generationen
Beiträge aus Medizin, Kultur- und Sozialwissenschaften

Ort: Hörsaalgebäude, Hörsaal 115

Mo. 23.10.2000, 18 Uhr

Prof. Dr. Dr. Siegfried Keil:

Cool, dass die im Alter noch so locker sind
Zu einer Ethik des neuen Altern

Mo. 06.11.2000, 18 Uhr

Prof. Dr. Dr. Heinz-Dieter Basler:

Schmerz und Lebensqualität im Alter

Mo. 20.11.2000, 18 Uhr

Prof. Dr. Hartmut Lüdtke:

*Driften die Generationen auseinander?
Alterssegregation in sozialer Wahrnehmung,
im Wohnen und in der Kultur*

Mo. 04.12.2000, 18 Uhr

Prof. Dr. Heinrich Dingeldein:

Schweigen zwischen Jung und Alt?
Zum Sprachwandel der letzten Jahre und zu seinen Folgen

Do. 11.01.2001, 18 Uhr

Prof. Dr. Peter Borscheid:

*Weg mit den Alten! – Wandel der
Generationenbeziehungen im frühen 20. Jahrhundert*

Do. 25.01.2001, 18 Uhr

Prof. Dr. Cornelia Schweppe:

*Krisenszenarium oder neue Solidarität?
Zum Wandel von Generationenbeziehungen und
Generationenverhältnissen aus Sicht der Sozialpädagogik*

JAPANWISSENSCHAFTEN

Alle Veranstaltungen finden, sofern nicht anders angegeben, im Japan-Zentrum, Biegenstr. 9, statt. Der bei den Veranstaltungen angegebene Lektürekanon ist im Geschäftszimmer des Japan-Zentrums erhältlich.

Japanologie (Sozialwissenschaftliche Richtung)

Grundstudium

06 085 VL

Einführung in die Landeskunde Japans

Lorenz

Fr 11-13, JZ, Seminarraum I, Beginn: 20.10.2000

Nach einer allgemeinen Einführung in die Geographie Japans werden die einzelnen Regionen detailliert im Hinblick auf ihre geologisch-geographischen, demographischen und wirtschaftsgeographischen Charakteristika vorgestellt.

Literatur: siehe Lektürekanon

06 088 VL

Grundlagen der japanischen Politik I (Innenpolitik)

Saaler

Do 9-11, JZ, Seminarraum I, Beginn: 19.10.2000

Die Einführung in die Grundlagen der modernen japanischen Innenpolitik soll einen Überblick über die Entwicklung der politischen Landschaft Japans in der Nachkriegszeit sowie über den neuesten Stand in Japans Innenpolitik geben. Seit Beginn der Modernisierung im 19. Jahrhundert hat Japan im wesentlichen das Modell der westlichen Demokratie aufgenommen, wenn auch in stark modifizierter Form. Nach einem Überblick über die Entwicklung der japanischen Politik in der Nachkriegszeit, beginnend mit den Reformen der Besatzungszeit in den späten 1940er Jahren, werden die Besonderheiten des japanischen politischen Systems in einzelnen Themenkreisen erläutert: Verfassung - Kaiser - Parlament - Wahlsystem - Kabinetts und Regierung - Parteiensystem, Parteienfinanzierung und Parteienlandschaft - Lokalverwaltung - Interessengruppen - Staatshaushalt - Politische Kultur.

Literatur: siehe Lektürekanon

06 086 PS

Proseminar: Grundlagen der japanischen Politik I (Innenpolitik)

Pauer

Mi 9-11, JZ, Seminarraum I, Beginn: 18.10.2000

Das Proseminar stellt eine Ergänzung zur Vorlesung im Grundstudium dar und ist für Studierende im 1. Semester vorgesehen. Hier beginnen die Studierenden, sich grundlegende Fähigkeiten anzueignen, die für ein eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten in den Japanwissenschaften notwendig sind. Aufgabe der Studierenden ist es, ein vorgegebenes Thema zur japanischen Innenpolitik anhand der vorhandenen Literatur zu erschließen und dieses sowohl mündlich als auch schriftlich zu präsentieren. Dabei ergeben sich eine Reihe von Problemen, die von der Literaturbeschaffung über die Gliederung der Arbeit und die richtige Zitierweise verwendeter Literatur bis hin zu einer rhetorisch ansprechenden Präsentation im mündlichen Vortrag reichen. Auf die Vermittlung dieser grundlegenden Kenntnisse konzentriert sich das Proseminar.

06 087 UE

Hilfsmittel der Japanologie II

Saaler

Di 9-11, JZ, Seminarraum II, Beginn: 17.10.2000

Diese Veranstaltung, die sich an Studierende im 3. Semester wendet, baut auf den Kurs Hilfsmittel I auf und kann nur nach positivem Abschluß dieser Veranstaltung besucht werden. Es werden

japanischsprachige Handbücher und Enzyklopädien, Statistische Jahrbücher diverser japanischer Institutionen, Firmenkompendien und Branchenverzeichnisse, Kompendien zur japanischen Politik, japanischsprachige Bibliographien, Fragen der Etikette, Fahrpläne, Fragen der japanischen Datierung u.a.m. behandelt.

06 089 UE

Workshop: Computer in den Japanwissenschaften
Blockveranstaltung, n.V., Beginn: s. Aushang

Schuchardt

Im Mittelpunkt des Workshops steht neben der Nutzung japanischer Sprache auf deutschen Rechnern auch die japanbezogene Recherche mittels verschiedener Internet-Dienste (WWW, Telnet, Usenet, etc.). Einen weiteren Schwerpunkt bildet die effiziente Nutzung gängiger Office-Applikationen zur Anfertigung japanologischer Pro- und Hauptseminararbeiten. Die Veranstaltung richtet sich vorwiegend an Studierende des Grundstudiums, steht jedoch auch den Studierenden des Hauptstudiums offen.

Hauptstudium

06 090 VL

Der Technokratiegedanke in Japan in der Zwischenkriegszeit
Fr 9-11, JZ, Seminarraum I, Beginn: s. Aushang

Pauer

06 091 HS

Hauptseminar: "Fremde" und Minderheiten im gegenwärtigen Japan
Fr 14-16, JZ, Seminarraum II, Beginn: s. Aushang

Pauer

Der Termin für die persönliche Anmeldung zum Seminar sowie die zu bearbeitenden Themen werden einen Monat vor Beginn des Semesters durch Aushang im Japan-Zentrum bekanntgegeben.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 10
(Persönliche Anmeldung)

06 092 KO

Magistranden-/Magistrandinnenkolloquium
n.V.

Pauer

06 093 KO

Doktoranden-/Doktorandinnenkolloquium
n.V.

Pauer

Die Themen und die Vortragenden in den beiden Kolloquien werden durch Aushang gesondert bekanntgegeben. Zu den Magistrandenkolloquien sind Studierende im Hauptstudium als Zuhörer zugelassen.

Japanologie (Sprachwissenschaftliche Richtung)

Grundstudium

Ziel des Grundstudiums ist die intensive Einführung in die japanische Gegenwartssprache. Im

Mittelpunkt steht die Ausbildung aller vier Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechen) sowie die Ausbildung eines wissenschaftlich abgesicherten Instrumentariums zur Analyse der japanischen Sprache.

Japanisch I

In den ersten Semestern setzen wir das kommunikativ ausgerichtete Lehrwerk *Situational Functional Japanese* (Tsukuba Language Group 1991/1996) ein. Das Lehrbuch ist über die Kursleiterinnen beziehbar. In der Lehrbuchsammlung der Universitätsbibliothek sind darüber hinaus drei Exemplare entleihbar.

Situational Functional Japanese (SFJ) vermittelt in einem Kurs- und einem Arbeitsbuch sowie zusätzlichen Lesetexten situations- und intentionsabhängig grundlegende Kenntnisse der japanischen Sprache, sowohl im geschriebenen als auch im gesprochenen Bereich. Daneben stellt die Fähigkeit, die japanische Sprache analysieren und ihre Struktur wissenschaftlich fundiert erklären zu können, ebenfalls einen Eckpfeiler des Sprachkurses dar. Da das in *SFJ* verwendete Grammatikmodell in dieser Hinsicht nicht immer exakt genug ist, erfolgt die Erklärung der Grammatik nach einer gesonderten Kopiervorlage, die sich im wesentlichen an *Japanische Morphosyntax* (Rickmeyer 1995) orientiert.

Parallel zu *SFJ* wird das Lehrbuch *Basic Kanji* (Kanô 1990) zur Vermittlung der sinojapanischen Schriftzeichen verwendet. Es ist vorgesehen, pro Woche, also innerhalb von fünf Doppelstunden, eine Lektion im Kurs- und Arbeitsbuch von *SFJ* bzw. in den *Basic Kanji* durchzuarbeiten.

06 094 VL/UE

Grammatik: Grundmuster I

Mo 16-18, JZ, SR I

Unkel

Inhalt der Stunde: Einführung der neuen Grammatik
Vorbereitung: Durcharbeiten der Erklärungen, Lernen der neuen Vokabeln

06 095 LK

Lektüre leichter Texte

Mi 11-13, JZ, SR I

Mitsuya

Inhalt der Stunde: Modell-Dialog-Text und Lesetext
Vorbereitung: Structure Drills, Hinweise zum Dialog, Vokabular

06 096 UE

Übungen zu den Texten I

Do 9-11, JZ, SR I

Unkel

Inhalt der Stunde: Minitest (Grammatik), Conversation Drills
Vorbereitung: Grammatik, Vokabular, Gesprächsstrategien

06 097 UE

Schriftübungen I

Di 11-13, JZ, SR I

Unkel

Inhalt der Stunde: SFJ-Lesetexte (*Kanji to read*), neue Kanji aus *Basic Kanji*
Vorbereitung: Lesetexte durcharbeiten, neue Kanji durcharbeiten

06 098 UE
Situationsübungen I
Do 14-16, Sprachlabor R. 4 (Biegenstr. 12)

Mitsuya

Inhalt der Stunde: SFJ-Tasks & Activities
 Vorbereitung: Wiederholung der bis dahin erarbeiteten Schritte

Japanisch III

Es handelt sich um den Fortsetzungskurs von Japanisch II. Nach Beendigung des Lehrbuchs *Situational Functional Japanese* (Bd. 3) setzen wir den Unterricht mit dem Lehrwerk Miura, Akira / Hanaoka-McGloin, Naomi: *An Integrated Approach to Intermediate Japanese* (Tôkyô: The Japan Times 1994) fort.

Das Lehrbuch ist über die Kursleiterinnen beziehbar. Auch hier gibt es wiederum eine eigene Kopiervorlage für die Grammatik.

Für den Kanji-Unterricht wird das Lehrbuch *Basic Kanji* bis zum Schluß von Bd. 2 verwendet. Parallel dazu kommen eigene Übungen (Kopiervorlage) zum Einsatz.

06 099 VL/UE
Morphologie
Mo 13-15, JZ, SR II

Unkel

Inhalt der Stunde: Einführung der neuen Grammatik unter besonderer Berücksichtigung der Morphologie, Einübung der neuen Grammatik mit Hilfe der Übungen, Einstieg in die Konversationstexte
 Vorbereitung: Durcharbeiten der Erklärungen und Übungen, Vorbereitung der Konversationstexte

06 100 LK
Lektüre (Mittelstufe) Mitsuya
Di 11-13, JZ, SR II

Inhalt der Stunde: Festigung der neuen Grammatik, Konversationstexte, Lesetexte
 Vorbereitung: Lernen der neuen Vokabeln, Texte vorbereiten

06 101 UE
Übungen zu den Texten
Do 11-13, JZ, SR II

Mitsuya

Inhalt der Stunde: Übungen zu den Lesetexten, Einübung verschiedener Lesetechniken (schnelles Lesen, Hörverstehensübungen)
 Vorbereitung: Texte vorbereiten

06 102 UE
Schriftübungen III
Mi 11-13, JZ, SR II

Unkel

Inhalt der Stunde: Einführung und Einübung der neuen Kanji
 Vorbereitung: Durcharbeiten der Übungen, Lernen der neuen Kanji

06 103 KO
Konversation I Mitsuya
Fr 9-11, JZ, SR II

Inhalt der Stunde: praktische Anwendung des Erlernten
 Vorbereitung: Vertiefung von Vokabular und Grammatik

Hauptstudium

Ziel des Hauptstudiums ist die Erweiterung und Vertiefung der im Grundstudium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten. Für Studierende im Nebenfach Japanologie (Sprachwissenschaftliche Richtung) ist der Besuch der Veranstaltungen *bungo* I und II obligatorisch. Darüber hinaus wird jedoch dringend die Teilnahme an den sprachpraktischen Kursen für Fortgeschrittene empfohlen.

06 104 UE
***bungo* I Blümmel**
Mo 9-13, JZ, SR II, 14-tgl., Beginn: 30.10.2000

Einführung in die ältere japanische Schriftsprache, u. a. in die historische *kana*-Verschriftung, in die Grammatik der älteren Schriftsprache sowie in die Lektüre einfacher klassischer Texte.

06 105 UE
Sprachvertiefung für Fortgeschrittene Mitsuya
Mo 13-15, JZ, SR I

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Japanischkenntnissen im Umfang von mindestens zwei Jahren (Ende Mittel-/ Anfang Oberstufe) oder entsprechenden Vorkenntnissen. Das exakte Thema der Übung wird in der ersten Sitzung entsprechend den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer festgelegt. Unterrichtssprache ist Japanisch. Ziel der Veranstaltung ist es, die bisher erlernte Grammatik zu wiederholen und vertiefen, den Wortschatz zu erweitern, die Ausdrucksfähigkeit zu verbessern und die Studierenden mit unterschiedlichen Textstilen vertraut zu machen.

06 106 UE
Examensvorbereitung für Magistrandinnen und Magistranden Unkel
Do 15-17, JZ, SR II,

Vorbereitung auf die mündliche Magister-Nebenfachprüfung für Japanologie (Sprachwissenschaftliche Richtung). Schwerpunkt: morphosyntaktische Analyse, Übersetzen. Da bereits im Sommersemester ein Kurs mit Schwerpunkt auf der morphosyntaktischen Analyse angeboten wurde, soll das Programm des Wintersemesters sich stärker auf Fragen der fachsprachlichen Übersetzung konzentrieren. Bei entsprechender Beteiligung soll ein längerer Text ins Deutsche übersetzt werden, der dann nach Abschluß des Semesters publiziert wird.

Japanologie/Ergänzungsstudium

Diese Sprachkurse stehen Studierenden aller Fachbereiche offen. Erwartet wird eine aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Bereitschaft, sich auch außerhalb des Unterrichts mit dem Gelernten zu beschäftigen.

06 107 SK

Japanisch für Studierende aller Fachbereiche (1a)
Di, Do 18-20, JZ, SR I, Beginn: 17.10.2000

Mitsuya

Für Anfänger ohne Vorkenntnisse. Einführung in die japanische Sprache. Als Lehrbuch wird *Japanese for Busy People* (Kana Version) Bd. I (AJALT 1995) benutzt. Innerhalb des ersten Semesters werden die Silbenalphabet Hiragana und Katakana vermittelt und eingeübt. Darüber hinaus werden grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten der japanischen Sprache vermittelt.

06 108 SK

Japanisch für Studierende aller Fachbereiche (2a)
Di, Do 18-20, JZ, SR II, Beginn: 17.10.2000

N.N.

Fortsetzung des Kurses Japanisch für Studierende aller Fachbereiche (1b) vom Sommersemester 2000. Lehrbuch ist weiterhin *Japanese for Busy People* (Kana Version).

Wichtiger Hinweis: Veranstaltungen für **Japanische Wirtschaft, Japanisches Recht, Japanische Religion (Religionswissenschaft)** werden gesondert bekanntgegeben. Sie finden dazu Ankündigungen bei den einzelnen Fachbereichen (FB 01, FB 02, FB 03), am Schwarzen Brett im Japan-Zentrum oder auf der Homepage des Japan-Zentrums (<http://www.uni-marburg.de/japanz/vorles/vorles.htm>).

Sinologie

Allgemeine Vorbesprechung Montag, 16.10.2000, 10-11 Uhr, E 306

Zu Lehrveranstaltungen (LVA), die für sich selbst sprechen, erfolgen keine Angaben.

Sprachkurse:

06 102 Einführung in die chinesische Umgangssprache I (1. Sem.)* + Tutorium
 Mo 11 - 13, WR C 1011, Mi 9 - 11, WR C 1011, Fr 13 - 15, WR C 1011 **Beppler-Lie**

06 103 Einführung in die chinesische Umgangssprache II (3. Sem.)* + Tutorium
 Mi 11 - 13, n.V., Fr 11 - 13, n.V. **Beppler-Lie**

06 104 Einführung in das klassische Chinesisch I + Tutorium
 Di 11 - 13, n.V. **Übelhör**

Lektürekurse:

06 105 Lektüre zu Texten zum Themenbereich "Chinesische Künste"
 Di 11 - 13, n.V. **Beppler-Lie**

In diesem Lektürekurs werden ausgewählte moderne chinesische Texte, die den Ästhetikbegriff und die unterschiedlichen Künste zum Thema haben, gelesen und übersetzt werden. Er stellt eine inhaltliche Ergänzung zur Vorlesung „Chinesische Künste - Formen und Ideen“ dar.

06 106 Quellen zum Themenbereich "Armut und Fürsorge"
 Mi 11 - 13, n.V. **Übelhör**

In dieser LVA werden an die gleichnamige Seminarveranstaltung anknüpfend Quellentexte (gesetzliche Verordnungen, Regeln nicht-staatlicher Zusammenschlüsse zur Pflege öffentlicher Wohlfahrt etc.) gelesen. Kenntnis des Klassischen Chinesisch erforderlich.

06 107 Vorstufen zu einer Geschichte der Frau in China: Der Traktat "Nüzi fuchou lun" der Anarchistin He Zhen (1884? - nach 1919)
 Fr 9.30 - 13, WR E 306, 14-tägig, Beginn: 20.10.2000 **Mittag**

In dieser LVA geht es um eine fünfteilige, 1907 in der Zeitschrift *Tianyi bao* erschienene Schrift *Nüzi fuchou lun* der Vordenkerin des Anarchismus und der Frauenbewegung He Zhen (1884? - nach 1919). Im Anschluß an unsere Textlektüre in früheren Semestern werden wir fortfahren, diese Schrift im Blick auf eine Veröffentlichung zu übersetzen und zu kommentieren. Da He Zhen ihre Information mit einer Fülle von Zitaten aus dem literarischen und historischen Schriftgut Chinas unterfütterte, wird im Rahmen der LVA auch die Arbeit mit diesen Textquellen geübt.

Proseminar:

06 108 Das klassische Schrifttum Chinas
 Do 14:30 - 18, WR E 306, 14 tägig **Mittag**

Die LVA ist als eine Einführung in die wichtigsten chinesischen Werke der Vor-Han-Zeit (3. Jh. v.u.Z.) gedacht. Vorgestellt werden neben den konfuzianischen Klassikern auch Schriften anderer

Schulrichtungen wie *Daode jing*, *Zhuangzi*, *Han Feizi* und *Lüshi chungju* wie auch die Sammlung der *Gesänge aus dem Süden (Chu ci)*. Dies soll in Form von Referaten geschehen. Die Leitfragen bei der Besprechung jedes Werkes lauten: Wie und in welcher Ausgabe ist es in der Bibliothek greifbar? Welche Übersetzungen stehen zur Verfügung? Wo kann ich mich über den Text und seine Textgeschichte verlässlich informieren?

Literaturhinweis:

Wilkinson, Endymion: *Chinese History. A Manual - Revised and Enlarged*, Cambridge/Mass., London 1998

Seminare:

06 109 Armut und Fürsorge im traditionellen China Do 10 - 12, WR C 911

Übelhör

Im Lauf der chinesischen Geschichte läßt sich periodisch wiederkehrend die Verarmung der sozial schwachen Bevölkerungsteile beobachten. Die Verantwortlichen in Staat und Gesellschaft verfolgten eine ganze Reihe von Strategien, um solchen Entwicklungen entgegenzutreten. Im Seminar wollen wir diese Strategien, aber auch die Umstände, die zu Verarmung führten, untersuchen. Hierzu gehören auch Fragen zum Steuersystem, genauer gesagt Steuerprivilegien und die Möglichkeiten, die diese zur Steuerhinterziehung boten.

Das Seminar kann von allen Studierenden, die bereits einen Überblick über die chinesische Geschichte haben, besucht werden. Studierende, die einen Schein für das Hauptstudium machen wollen, müssen ein anspruchsvolleres Referat bzw. eine anspruchsvollere Hausarbeit ausarbeiten.

Themenbereiche für Referate:

- Grundlegende wirtschaftliche Konzepte im traditionellen China
- Wirtschaftliche Aufgaben der Beamten auf lokaler Ebene
- Das Steuerwesen: Steuerprivilegien und wirtschaftliche Auswirkungen des Steuersystems
- Wie entstand die Verarmung weiterer Bevölkerungsteile
- Maßnahmen zur Fürsorge: Getreidespeicher
- Armenhäuser
- Nachbarschaftshilfe
- Institutionen religiöser Gemeinschaften
- Maßnahmen zur Bekämpfung aktueller Hungersnöte

Zum Einlesen:

James T.C. Liu: „*Liu Tsai (1165-1238): His Philanthropy and Neo-Confucian Limitations*“, in: *Oriens Extremus* 1978/1

Eine Vorbesprechung über den Ablauf der LVA, in der auch schon Referatsthemen übernommen werden können, findet gegen Ende des Sommersemesters (s. Anschlag im 3. Stock) statt. Danach Anmeldung in meiner Sprechstunde.

06 110 China und das Abendland Di 16 - 18, WR C 1011

Übelhör

Mit der Entdeckung der Seeroute nach Ostasien rückte China ab dem 16. Jh. verstärkt in das Blickfeld Europas. Die Berichte über Staat und Kultur Chinas fanden in den folgenden Jahren in unterschiedlicher Weise Eingang in das Staats- und Wirtschaftsdenken wie auch in Kunst und Architektur Europas. In dieser LVA sollen die recht unterschiedlichen Berichte über China

behandelt und die verschiedenen Bereiche bearbeitet werden, in denen chinesische Einflüsse in Europa seit dem 18. Jh. zu verzeichnen sind. Besonders zu beachten ist hier dabei die Frage, wie die westliche Wahrnehmung Chinas durch jeweils spezifische Anliegen im sich verändernden Europa bedingt war. Auch die Anfänge der Sinologie und der Stellenwert, der China in allgemeinen politologischen und ökonomischen Deutungsversuchen beigemessen wurde (K.Marx, Max Weber), gehören hierher.

Das Seminar kann von Studierenden des Grund- und des Hauptstudiums besucht werden. Studierende, die einen Schein für das Hauptstudium machen wollen, müssen ein anspruchsvolleres Referat bzw. eine anspruchsvollere Hausarbeit ausarbeiten.

Zum Einlesen: Raymond Dawson, *The Chinese Chameleon, An Analysis of European Conceptions of Chinese Civilization*, Oxford 1967

Übung:

06111 Konversation für Fortgeschrittene
1stdg., n.V.

Beppler-Lie

Vorlesungen:

06 112 Chinesische Künste - Formen und Ideen
Mi 14 - 16, WR C 1011

Beppler-Lie

Diese LVA wird im Kulturenvergleich die Besonderheiten chinesischer Künste - wobei der Begriff Kunst in einem weit gefassten Sinne verstanden wird und neben Malerei, Musik, Bildende Kunst und Literatur auch Sprache, Kalligraphie, Körper"kunst", Kochkunst, Kunsthandwerk etc. umfasst - und Kunstvorstellungen in ihrer historischen Entwicklung, konkreten Ausprägung, praktischen Ausführung und theoretischen Darstellung vorstellen. Sie geht davon aus, dass es typisch chinesische Ideen sind, die die chinesischen Künste prägen, und dass diese Ideen alle chinesischen Künste gleichermaßen beeinflusst haben.

06 113 Landeskunde
Mo 14 - 16, n.V.

Beppler-Lie

Wirtschaftsrecht der VR China
14-tägig, Mi 13.15-17.00, WR C 1011

Jiao Meihua

Die erste Hälfte der Lehrveranstaltung findet als Vorlesung statt, die zweite dient zur Besprechung von Fragen und der wissenschaftlichen Literatur. Folgende vier Themenbereiche werden behandelt:

- Wirtschaftsorganisationsrecht (z.B. Gesellschaftsrecht, Unternehmensrecht, Konkursrecht)
- Markthandlungsrecht (z.B. Vertragsrecht, Kapitalmarktrecht, Versicherungsrecht)
- Makrowirtschaftskontrollrecht (z.B. Steuerrecht, Planungsrecht, Finanzrecht, Preisrecht)
- Marktkontrollrecht (z.B. Gesetze gegen Wettbewerbsbeschränkungen, gegen unerlaubten Wettbewerb, Verbraucherschutzrecht, Produkthaftungsgesetz)

* Zu den LVA "Einführung in die chinesische Umgangssprache" I und II findet als integraler Bestandteil in der vorlesungsfreien Zeit ein 2-wöchiger Intensivkurs (jeweils 40 Stunden) statt.

Zu Beginn des Sommersemesters findet am

~~Montag, den 03. April 2000~~

von 9.15 Uhr bis ca. 10.45 Uhr

im Raum 916 (9. Stock), Block C

die

Einführungsveranstaltung

der Fächergruppe Geschichte für alle, die im Sommersemester 2000 ihr Geschichtsstudium in Marburg beginnen, statt.

Dort erhalten Sie Informationen z.B. über

- den Beginn des Geschichtsstudiums in Marburg
- die Neuregelungen im Magister- und Lehramtsstudiengang
- die Zwischenprüfungsregelungen
- den Stundenplan im 1. Semester.

Hierzu laden wir Sie herzlich ein.

Namenverzeichnis

Sprechstunde des Dekans: s. Aushang

Name:	Sprechstunde:	Ort:	Telefon:
Amedick, Rita	n.V.		
Auerbach, Inge	n.V.	Staatsarchiv Marburg	92500
Beppler-Lie, Marie-Luise	n.V.	WR E 306, 3. St.	28 249 33
Blümmel, Verena, L.	n.V.	Japan-Zentrum	
Böhme, Horst W.	n.V.	HH	28 223 42
Borscheid, Peter	Mo 10-11	WR C 521	28 24592
Dobiat, Claus	n.V.	HH	28 224 85
Drexhage, Hans-Joachim	Mi 10-11	WR C 1009	28 246 25
Elsas, Christoph	n.V.		
Errington, Robert M.	n.V.	WR C	28 246 20
Fees, Irmgard	n.V.		
Froning, Heide	Di 16-17	HH	28 223 53
Gans, Walter-Ulrich, L.	n.V.	HH	
Grundmann, Kornelia, L.	n.V.		
Hardach, Gerd	Mi 11-12	WR C 516	28 235 05
Heinemeyer, Gertrud, L.	n.V.		
Holz, Petra	n.V.		
Jakir, Aleksandar	Di 10-12	WR C 909	28 246 31
Klee, Margot	n.V.		
Klüßendorf, Niklot	Di 16-17	WR C	28 245 50
Koch, Heidemarie	n.V.		
Könsgen, Ewald	n.V.	WR C	28 246 37
Krähwinkel, Esther, L.	n.V.		
Krieger, Wolfgang	Mo 16-17	WR C 812	28 246 00
Krüger, Peter	Di 10-12	WR C 818	28 246 10
Kunter, Kari	n.V.	HH	28 222 39
Lenz, Rudolf	n.V.	WR C	28 238 00
Lorenz, Swantje, L.	n.V.	Japan-Zentrum	28 26538
Losemann, Volker, L.	Di 10-12	WR C 1017	28 246 21
Mattern, Torsten	n.V.	HH	28 223 54

Mitsuya, Mayumi	n.V.	Japan-Zentrum	28 24818
Mittag, Joachim	n.V.	WR E, 3. St.	
Mühle, Eduard, L.	n.V.		
Müller-Karpe, Andreas	n.V.	HH	28 223 39
Osten-Sacken, Elisabeth v.d., L.	n.V.	HH	
Pauer, Erich	n.V.	Japan-Zentrum	28 24953
Petersohn, Jürgen	n.V.	WR C 421	28 245 54
Pfeiffer, Rolf	n.V.		
Plaggenborg, Stefan	Mi 10-11	WR C 906	28 246 29
Römer, Jürgen, L.	n.V.		
Ruffing, Kai	n.V.		
Saaler, Sven	n.V.	Japan-Zentrum	28 25659
Schmid, Beate	n.V.		
Schuchardt, Olaf	n.V.	Japan-Zentrum	28 24908
Sewering-Wollanek, M., L.	n.V.		
Sieg, Ulrich	n.V.		
Stöllner; Thomas, L.	n.V.	HH	28 223 59
Tacke, Christian	n.V.		
Übelhör, Monika	n.V.	WR E, 3. St.	28 247 95
Unkel, Monika	n.V.	Japan-Zentrum	28 247 88
Volk, Otto, L.	n.V.	WR C	28 245 60
Vorlauf, Dirk, L.	n.V.	HH	
Winterhager, Wilhelm E.	Di 16-17	WR C 807	28 246 12
Wolff,Fritz, L.	n.V.	Staatsarchiv Marburg	92500
Wüstenbecker, Katja, L.	Di 10-12	WR C 817	28 250 30

L = Lehrbeauftragte